

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße 50.
und Redaktion: 4001
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4002
4003

Kriegs- und Anzeigen für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends, für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends, für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends.

Die Expedition von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die Expedition von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die Expedition von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 A.; durch die Post vierteljährlich 2.10 ohne Postgebühr (48 A.)
Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 25 A., außerhalb des Bezugsgebietes 35 A.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle: Neuerweg 57.
und Redaktion: 4001

Kriegs- und Anzeigen für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends, für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends, für die Bergisch-Märkische Zeitung: 10 Uhr abends.

Das russische Eingeständnis der Niederlage.

Weitere Verfolgung des Feindes im Osten. — Der Wirrwarr in Italien.

Italienische Charakterköpfe.

Von einem genauen Kenner der italienischen Verhältnisse wird uns geschrieben:
Die Politiker Italiens, die durch passives oder aktives Verhalten die Schuld für die furchtbare Situation tragen, in die ihr Land mit dem Kriege gezogen ist, wollen mit anderen Mäßen gemessen werden, als sie in Deutschland üblich sind.
Bei uns hat es höchste Überraschung in den Welt und auch in den gebildeten Kreisen ausgegossen, als eines Tages hieß, daß jede Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konflikts mit Italien ausgedehnt wäre. Wer den Dingen näher sieht, für den konnte es diese Überraschung nicht geben. Er mußte auf das unfaßlich kleine Ereignis genau so gut vorbereitet sein wie für die Büchse, die in den Desemberttagen im Bewußtsein der Unabwiesbarkeit seiner Mission nur nach dem Schicksal der Kaiserin sich zu seiner Komposition entschloß.
Auf kein anderes Land paßt so sehr der Satz: „Wer früher ein Vater in Italien besaß, der hat seinen hoffnungsvollen Sprößling verloren.“
Man früher ein Vater in Italien besaß, der hat seinen hoffnungsvollen Sprößling verloren. Man früher ein Vater in Italien besaß, der hat seinen hoffnungsvollen Sprößling verloren.

Der amtliche Wiener Bericht.

WTB. Wien, 4. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: 4. Juni:
Russischer Kriegsschauplatz:
Im Laufe des Tages wurde Przemyśl vom Feinde gesäubert, der in östlicher Richtung zurückging und auf den Höhen südwestlich Medzha durch Nachhut Widerstand zu leisten versuchte. Dort greifen jetzt die verbliebenen Truppen an. Unterdessen ist es der Armee Böhm.-Ermolli gelungen, von Süden her die russische Verteidigungsschleife zu durchbrechen und in der Richtung auf Medzha vorzustoßen, von welchem Ort unsere Truppen nunmehr wenige Kilometer entfernt stehen. Bei diesen Kämpfen fielen zahlreiche Gefangene in die Hände der Sieger. Auch der Angriff der Armee Linzinger hatte einen neuen Erfolg. Die Russen sind seit heute früh vor dieser Armee in vollem Rückzug.

der Frontlinie haben sich in Richtung der Ereignisse am oberen San und am oberen Dnepr neue Kämpfe entwickelt. Wo der Gegner Angriffe versuchte, wurde er unter starken Verlusten abgewiesen. 900 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die sonstige Lage am unteren San und in Polen ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Tiroler Grenzraum sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen. Ostlich des Kreuzberg-Battels nahmen unsere Truppen zwei Gipfel, die die Italiener vorübergehend besetzt hatten. An der Karstneger-Grenze hält der Gefechtskampf stilles. Im Karstlande wird im Raum von Karstfeld gekämpft.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: Gen. v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Die große Schlacht in Mittelgalizien.

2.2. Kriegssprekquartier, 4. Juni. (Eig. Draht.) Die große Schlacht in Mittelgalizien hat sich nunmehr auch auf die Armeegruppe Pflauser-Balkin ausgedehnt, und somit ist der Kampf auf einer Front entbrannt, die von der Weichsel bis zur bessarabischen Grenze reicht. Die Offensivversuche der Russen gegen die Armee Madensen weisen neuerdings eine gewisse Schwäche auf. Nur des Nachts unternahmen die Russen gelegentlich stilles müßiges abgewiesene Angriffe. In der Front zwischen San und Dnepr wurde eine feindliche Stellung genommen. Wohl suchen sich die Russen in dahinter gelegenen neuen Verteidigungslinien durch zähen Widerstand zu halten, allein die zur Südrumme gehörigen Gruppen des Grafen Bothmer und des Feldmarschallleutnants Szurmay drängen den Gegner unaufhaltsam

sam näher an den Dnepr mit seinen Campniederungen heran. Die vorwärtige russische Befehlsführung von Przemyśl liefert Nachhutkämpfe, zieht sich aber im übrigen auf die russische Front in der Richtung auf Medzha zurück. Sie wird von der Armee Pflauser und von den Bayern verfolgt. Die Verfolgungskämpfe brachten es mit sich, daß die verbliebenen Truppen in Przemyśl nicht verteidigen konnten, sondern gleich weiterziehen mußten, um den fliehenden Russen auf den Fersen zu bleiben. Die Straßen waren trotz der frühen Morgenstunden dicht gefüllt. Ungeheurer Jubel herrschte. Die Häuser trugen Flaggenschmuck. Die Stadt hat keinen Schaden gelitten. Große Vorräte und Kriegsmaterial, das die Russen zurückgelassen hatten, sind noch unverfehrt vor.

Dr. Erhardi Breitner.

Die Anarchie mit Bolschewik hin. Die Ausschreitungen in Mailand sind nur eine Begleiterscheinung der anarchistischen Zustände, die zu beschreiben ganz unmöglich ist. Die Behörde steht einfach machtlos den Anforderungen des Krieges gegenüber, weil der Anarchismus an allen Ecken und Enden zum Vorschein kommt.

Vor Mailand liegen viele Regimenter und warten auf den Weitertransport an die Front. Schon seit dem 21. Mai. Kein Mensch erinnerte sich ihrer, als die Revolutionäre Mailand am 26. und 27. Mai so vollkommen in Händen hatten, daß die Polizei sich in ihren Gebäuden vor dem Ansturm der wilden Menge verbarrikadieren mußte. Der Eisenbahndienst verfiel auf zahlreich wichtigen Linien, so von Bologna und von Pisa nach Norden teilweise vollkommen.

Für das mangelnde Mitwirken des Militärs bei den Völkerverheerungen wird uns allerdings noch ein anderer Grund als der der fehlenden Führungsmittel zwischen Militär und Zivilgewalt angegeben. Es wird erzählt, daß die Zahl der meuternden Truppen so sehr gewachsen sei, daß man die berechtigten Forderungen der Meuterer nur mit den Revolutionären gemeinsam machen und die Stadt zum Brennpunkt des Aufruhrs, der sich über ganz Italien ausbreiten würde, werden lassen. Die Kasernen sind in der Stadt gefüllt mit Soldaten, die wegen Meuterei gefangen gehalten werden. Der Eintritt in den Kasernen ist niemandem gestattet. Ebenso sind auch die Gefangenen nach dem Ende der Ausschreitungen dort überführt, daß bereits einige Kasernen von Soldaten in die Irreführung umgewandelt werden müssen. Die Bahnhöfe sind sämtlich aufs äußerste überfüllt. Kein Mensch hat die Erfahrung, die ausstehenden Soldaten anzusprechen. Ihr Abschied von den Angehörigen vollzieht sich außerhalb der Bahnhofsgebäude. Die Straße zwischen Mailand und Verona ist an vielen Stellen von Angehörigen und auch von Meuterern, die sich stellen sollten, des Nachts aufgerissen und unbefahrbar gemacht worden. Dasselbe ist ganz zweifellos auch auf der Strecke nach Turin und nach Genua sowie zwischen Florenz und Bologna geschehen, wie Reisende, die von dort nach mehreren Tagen in Mailand ankamen, unter Vorbringung von Einzelheiten und auf Grund von Angaben des Superpersonals ausführlich zu schildern wußten. So erklärt sich auch das hartnäckige Gerücht, daß Tunnel eingestürzt wären. Die Reisenden werden an vielen Stellen zum Umsteigen gezwungen und müssen erst 1000 und mehr Meter zu Fuß bis zum nächsten Zuge auf der gleichen Linie zurücklegen. Personenzüge laufen auf den für den Militärtransport in Frage kommenden Strecken nur des Nachts. Die einzige gute Verbindung besteht nur noch zwischen Mailand und Chiasso für den Personenverkehr. Mit dem Einbruch, daß in Mailand die Revolution schnell wieder aufleben wird, wenn nicht für die enorme Zahl der Arbeitslosen gesorgt wird, führen wir nach Como. Auch hier herrscht eine bedrückende Schwüle.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der amtliche russische Bericht über den Fall Przemyśl.

WTB. Petersburg, 4. Juni. (Draht.) Mitteilung des Großen Generalstabes: Am 1. Juni dauerte die Schlacht in Galizien mit derselben Heftigkeit auf der ganzen Front der Weichsel bis zur Gegenstadt Nowograda fort. Auf dem linken Ufer des unteren San drängen unsere Truppen nach kräftigem Vorstoß die feindliche Aufstellung am 2. Juni endgültig zurück und verfestigten sich eines wichtigen Abchnittes der bestfesten Stellung des Gegners in der Umgebung von Przemyśl, wo wir ungefähr 400 Gefangene machten. Kanonen und viele Maschinengewehre erbeuteten; unsere Offiziere auf dieser ganzen Front bis zur Wislulomündung dauern erfolgreich fort. Angesichts der Tatsache, daß Przemyśl bei dem Zustand seiner Artillerie und der von den Österreichern vor der Übergabe verbliebenen Reste unfähig zu selbstständiger Verteidigung ernannt wurde, war die Festhaltung für uns ein angemessenes Ziel nur so

gerecht gewesen, nur noch nicht im sozialistischen. Doch was nicht ist, kann noch werden. Dem ausgesprochenen Nationalisten paßt die Richtung des Herrn Sonnino, dem er durch Bande persönlicher Freundschaft viele Jahre lang nahestand, weit mehr als die vorsichtige Politik des Herrn Giolitti, dem er keine Laufbahn im öffentlichen Leben verdankt. Sonst zeichnet er sich durch seine schroffe Hervorhebung eines herrischen und reichhaberen Wesens aus. Von seiner Persönlichkeit ist Herr Salandra so stark eingenommen, daß bei Antritt seines Regiments in den Wandelgängen der Deputiertenkammer der Witz die Runde machte: Jetzt ist Italiens erster Holzpuppentheater in den Palazzo Braschi (den Sitz des Ministeriums des Innern) eingeleitet. Im Verkehr mit den Diplomaten verdeckt Salandra seine stupenden Wissensmängel auf internationalen und geschichtlichen Gebiet durch eine Raubbeuterei in den äußeren Formen, aber die in Rom in den Kreisen der Diplomatie viel geachtet wird. Wer ihm sagt, daß sein Name in dem Buch der Geschichte für alle Zeiten mit goldenen Lettern eingetragen sein wird, kann eines gütigen Lächelns gewiß sein. Er hat Salandra für einige Zeit gewonnen.

Salandra hat den Ehrgeiz, in der Geschichte als zweiter Cavour, Sonnino als zweiter Bismarck fortzuleben, während sie im Grunde genommen nichts weiter sind als catilinarische Erben.

Heillose Zustände in Italien.

(Von unserem Berichterstatter.)
S. Lugano, 4. Juni. (Draht.) Gerüchte über schwere Niederlagen der Italiener zu Wasser und zu

Dies sei zum Verständnis der Charakteristika der großen Politiker, die es zu etwas gebracht haben, vorausgeschickt. Nur wenn man sich immer und immer wieder vor Augen hält, daß Politik zwischen auf italienisch Geschäftsmännchen heißt, wird man den Männern gerecht werden, die in folgendem nach langjähriger Beobachtung dem deutschen Publikum in ihren Befehlen vorstellten mochte.
Da ist Herr Antonio Salandra. Der modern-italienische Professor, jenseits von Ehrgeiz und Nationalismus, zum Wagen voll mit imperialistischen Ideen, ein Streber, dem jedes Mittel, auch das schmierigste, zur Erreichung seines Zweckes, den maßgebenden Posten zu besetzen, gut genug war. Salandra war dem Schreiber dieser Zeilen von anderen Politikern als Deutschfreund eingestuft worden. Eine Unterhaltung mit ihm während der Weihnachtsfeier des deutschen Krieges 1911 überzeugte mich schon in wenigen Minuten, daß Salandra allem deutschen Denken und Wollen westwärts gegenüberstand. Er gehörte zu den Männern, die Deutschland nur aus der Papper Presse gelernt haben, für die er sich leicht abgab, während er die deutsche Presse ablehnte, weil sie damals die Partei der Türken ergreifen hatte. Ich war nicht wenig erstaunt, als ich im Verlauf der Unterhaltung merkte, daß Herr Salandra der Nationalökonomie kein Wort, keine Blase Wort von dem Wesen des deutschen Bundeszweiges hatte. Parteipolitisch ist er in allen Ecken

lange, als der Besitz der Stellungen, welche die Stadt im Norden und Westen umgaben, uns den Kampf am San erleichterte. Da der Feind Jaroslaw und Radowitz nahm und sich auf dem rechten Flügel ausdehnte, zwang die Festhaltung der genannten Stellungen unsere Truppen, auf einer ungleichen, sehr schwierig zu verteidigenden Front zu kämpfen, welche durch diese Stellungen um 35 Meter verlängert wurde, und die Truppen, die darin standen, dem konzentrierten Feuer der zahlreichen schweren Artillerie des Feindes aussetzte. Daher begannen wir vor einiger Zeit das verschiedenartige Material, das wir den Österreichern abgenommen hatten, nach und nach aus dem Punkte wegzuführen. Nach Beendigung des Transports entsetzten wir am 2. Juni die letzten Batterien, und in der folgenden Nacht räumten unsere Truppen, gemäß den ihnen zugegangenen Befehlen, die die Nord- und Westfront von Przemyśl umgebenden Stellungen und nahmen weiter östlich eine dichtere Aufstellung. Feindliche Kanonen zwischen Przemyśl und dem Dniestr am 1. Juni wurden abgefeuert. Aus dem Gebiete jenseits des Dniestr gelang es dem Feinde, welcher sehr starke Kräfte an den Zugängen zu der Stadt City versammelt hatte, auf der Front zwischen Zwamienka und dem Strzyżów vorzudringen, wobei er sehr große Verluste erlitt und bei unseren Gegenangriffen 1000 Gefangene verlor. An den Ufern der Strzyżów und Lomica bedrängten wir am 1. Juni den Feind und wiesen an der Bistrica Angriffe erfolgreich ab. Auf den anderen Frontteilen ist die Lage unverändert.

Es ist auffallend, daß die Russen den Fall Przemyśl und den Vormarsch der Verbündeten, so wie auch etwas zurückgefallen, zugeben. Die amtlichen Stellen werden allmählich eingeschoben haben, daß es mit dem Verschweigen und Verschleiern auf die Dauer nicht weitergeht. Man wird sich die Richtung dieses amtlichen Berichtes auf die russische Bevölkerung nach den Meldungen über die erlogenen Siege ausmalen können. Es hat fast den Anschein, als wolle der Generalstab das Volk auf den Anfang vom Ende vorbereiten.

Das Vorbild zur Wiedereroberung Przemyśl

Wie die Erklärung von Radowitz. Im langer Reihe standen unter Generaloberst Madensens Befehl Bayern und vermischte Kontingente der Österreichern und Deutschen. Während die Bayern sich der Beobachtung der feindlichen Kräfte bei Przemyśl widmeten, gingen die übrigen Truppen gegen die dreifache Linie der Feindbesatzungen vor. Dichte Drahtverhänge machten ein Anstürmen fast unmöglich. Aber die Tapferkeit unserer Heldengarden ging mit allen Schattungen der Hindernisse entgegen. Zunächst photographierten unsere Mägen alle diese verwickelten Stellungen, in die unter die Mannschaften verteilten Karten war jede feinste Orientierungsmöglichkeit vorgesehen. Nun fing die Artillerie an, die feindliche Hauptstellung sturmweis zu machen. Da auch die russische Artillerie, so wie es ein Konzentrat, als sollte die Welt untergehen. Die Granaten legten Häuser, Wälder und Brücken in Brand, ein riesiges Flammenmeer loderte von allen Seiten auf.

Gegen Lemberg!

BPJ. Wien, 4. Juni. (Draht.) Das „Volksblatt“ meldet, die verbündeten Truppen erreichten auf dem Wege nach Lemberg mit ihrer Vorkompagnie das Gebiet von Jureczko, wodurch die sich auf Stanislaw stützende russische Armee in die Gefahr gelangt ist, von Lemberg abgeschnitten zu werden.

Marterung deutscher Gefangener.

WTB. Berlin, 4. Juni. Amtlich. Ein in der Gegend westlich Warschau gefangen genommener russischer Soldat sagte bei seiner Vernehmung aus, er wisse aus einem Tagesbefehl seines Kompanieführers, das Hauptmanns Rapp vom 64. Infanterieregiment, 16. Infanterie-Division, 6. Armee-Korps, daß Rosaken deutsche Soldaten durch Verhinderung zu Ausfagen hätten zwingen wollen, aber ohne Erfolg. Auf das kaiserliche Befehl jener deutschen Verbundenen wurden die Gruppenführer durch ihren Hauptmann hingewiesen. — Welch mittelalterliche Gefühlslosigkeit spricht aus diesem Verfahren der Rosaken, welche Schamlosigkeit aus seiner Erwähnung in einem russischen Tagesbefehl! Nun wissen wir auch endlich, wie die Russen zu den Lügenberichten über angebliche Rixhandlungen an russischen Gefangenen gekommen sind. Sie haben auch hier wiederum ihre eigenen Schändlichkeiten den deutschen Truppen angedichtet. Die russischen Fiktionsredakteure schenken sich würdig der Reihe der unmenschlichen, an die man im Namen der Kultur gegen Deutschland losgelassen hat.

Die Deutschen verändern in Russland die Grenzen.

Verstehia Wjdomost! weiß folgendes Geschichtchen zu erzählen: Ein Bauer, der sich durch die deutsche Front durchgeschlagen hat, erzählt, daß die Deutschen begonnen haben, Wälder abzuhacken und die Räume an anderen Stellen aufzustellen, um dadurch das Ansehen der Gegend zu verändern und die russischen Truppen zu verwirren. Alle Gebäude in der Nähe der Wälder sind von den Deutschen zu denselben Zweck zerstört worden und an ihre Stelle Tannen und Gebüsch aufgestellt worden, die die deutschen Batterien verbergen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Ypern.

Ein Offizier der Gardeserlei schreibt in einem Brief von der Front in der „Morning Post“ vom 27. Mai wie folgt: „Wir hatten eine schreckliche Zeit. Für mich ist es ein Wunder, wie überhaupt jemand lebend aus der Hölle des Granatensiebes herauskam. Sie haben ganz recht, wir hatten keine richtigen Geschosse zur Unterstützung; was wir hatten, waren Feldgeschosse und zwei Sechzigfünder. Aber die schweren deutschen Geschosse konnten nach Belieben feuern, von 4 Uhr morgens bis in die Nacht. Jetzt ist natürlich eine Anzahl schwerer Geschosse und Handgranaten herangebracht, aber zu spät, um unsere armen Leute zu retten. Wir befinden uns jetzt als mobile Reserve bei Ypern, und das, was von uns noch bleibt, wird wahrscheinlich wieder in die Schützengräben kommen. Ich vermute, daß die Kavallerie diese Linie übernommen hat, damit die Infanterie ausruht, welche eine schreckliche Zeit hinter sich hat und total erschöpft ist. In einigen Häusern befanden sich die Schützengräben 21 Tage lang unter heftigstem Granatfeuer, welches mit Gas- und Gegenangriffen abwechselte.“

Wie man in Frankreich mit den Hoffnungen der Bevölkerung spielt.

Bekanntlich werden in Frankreich keine Verlässlichkeiten ausgesprochen. Um die Bevölkerung gleichwohl zu beschwichtigen und die Sorgen der Angehörigen um das Schicksal ihrer Söhne, Brüder und Väter, von denen keine Nachricht mehr eintrifft, möglichst herabzumindern, scheint man selbst vor Täuschungen nicht zurück. Ein französischer Privatbrief vom 4. Mai 1915, der in deutsche Hände fiel, liefert dafür den Beweis. In dem Briefe heißt es:

„In der Zeitung war neulich darauf hingewiesen, daß es 60.000 Gefangene gebe, die vermählt würden, und die aus Kriegsgefangenen während der ganzen Dauer des Krieges kein Lebenszeichen geben dürften, und daß man die Freunde haben werde, sie wiederzusehen. Ich bete alle Tage, daß unter jeder Kugel darunter sei.“

Mit gewissenlosen Augen also suchen sich in Frankreich die Regierenden gegen die Schmerzensbrüche der Bevölkerung zu sichern. Sie wissen nur zu gut, daß das Volk wider sie aufstehe, wenn es Kenntnis davon hätte, was hinter all den Siegesnachrichten steht, wenn es auch nur einen ungefähren Einblick in die ungeheure Opfergewinne, die das Land gebracht und vergibt weiter bringt. Wie lange, fragt man sich, wird sich die Wahrheit so verbergen lassen, und wie wird es in Frankreich aussehen, wenn das Volk begriffen haben wird, wie schändlich es hinter sich gelassen und zu einer Völkerei mißbraucht worden ist, aus der nur England den Nutzen zieht?

Wie man in England Rekruten preßt.

BPJ. Genf, 4. Juni. (Draht.) Das „Journal“ meldet aus London: Die Regierung berief die Vertreter der Arbeitgeberorganisation ganz Englands zu einer Konferenz für den 10. Juni nach London, in der sie beantragen will, daß die Unternehmer im nationalen Interesse sämtlichen Arbeitern, die im militärischen Alter stehen und deren Arbeit durch Frauen versehen werden kann, ferner für die Kriegsführung der Regierung anzunehmen und sämtliche abkömmliche militärische Arbeiter zum 1. Juli zu entlassen.

Immer noch Streikluft in England.

TU. Stockholm, 4. Juni. (Draht.) Die Lage im englischen Bergbau sieht sich außerordentlich. Die Vermittlungsbüro der Regierung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist gescheitert. Die Arbeiter wollen, wie aus London gemeldet wird, falls ihre Forderungen nicht bis zum 20. Juni bewilligt sind, am 1. Juli den allgemeinen Streik proklamieren.

Die amtlichen Berichte der Heeresleitungen.

„Nietos von den Dag“ vom 31. Mai knüpft an eine Bemerkung der Tages-Agentur an, die sagt, daß die deutschen Berichte die Lage zwecks Einbruchs auf die Neutralen zu günstig darstellen. Dies gilt aber nicht weniger von den französischen und englischen Mitteilungen. Jedenfalls aber kann man in deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Berichten lesen; in französischen Blättern sucht man aber die deutschen Berichte vergeblich. Zwar finden sie sich in den in Frankreich zugelassenen englischen Zeitungen; aber in Frankreich sind so wenig Leute, die Englisch verstehen, daß die französische Regierung hiergegen kein Bedenken hat.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen.

ED. Zürich, 4. Juni. (Eig. Draht.) Der „Bernener Rund“ meldet: Oberleutnant de Marval und Nationalrat Eugler sind heute Abend aus Ypern von ihrer gemeinsamen Orientierungsfahrt durch rund zwei Dutzend deutsche und französische Gefangenen begleitet, die sie zu Vergleichszwecken unternehmen, zurückgeführt. Auf ihrer Reise richteten sie ihr besonderes Augenmerk auf jene Momente, die bisher Veranlassung zu Klagen gegeben haben. In dieser Beziehung haben sich in Deutschland und Frankreich die Verhältnisse erfreulich gebessert. Die beiden Herren haben hier und dort einen guten Eindruck gewonnen und sind zu der Überzeugung gekommen, daß die in Deutschland wie in Frankreich laut geäußerten Klagen über die Behandlung ihrer Kriegsgefangenen Landsleute zum mindesten stark übertrieben waren. Überall wurde getan, was für Gefangene billigerweise verlangt werden kann.

Der Krieg zur See.

Die Munition an Bord der „Lustitia“.

Raphan & E. Versteus schreibt dem „Berliner Tageblatt“: Mehrfach heißt es in der und feindlichen Presse, daß sich auf der „Lustitia“ nur ganz verschwindend geringe Mengen von Kriegsmaterial befänden hätten, und daß die Regierung

in Washington von dieser Tatsache in der neuen Note an unsere Regierung Gebrauch machen werde. Nun sind wir in der „New-York Times“ vom 8. Mai — sie uns von einem Leser unseres Blattes freundlich zur Verfügung gestellt worden — folgendes, von dem Kapitän der „Lustitia“ ebllich beschworenes Manifest über den Inhalt der Ladung (im übrigen sei bemerkt, daß „New-York Times“ wohl das deutschfeindlichste Blatt in Amerika ist, obwohl der Chefredakteur Ochs heißt): Für Liverpool: 1. Munition in 1271 Kisten, Wert 47.624 Dollar, 2. Kriegsmaterial 109 Pak für 68.221 Dollar, 3. Messingplatten 260.000 Pfund, Wert 49.565 Dollar, 4. Kupferdraht 111.782 Pfund, Wert 20.955 Dollar, 5. Kupferdraht 58.465 Pfund, Wert 11.065 Dollar. Für London: Patronen und Munition in 4200 Kisten, Wert 152.400 Dollar, usw. Eine weitere Aufstellung der vielen Güter, die lediglich für die Ausrüstung des britischen Heeres und der Flotte dienen sollten und die nach den verschiedenen Häfen bestimmt waren, würde zu weit führen. Am Schluß der langen Liste heißt es: „Für die Kriegslieferung übernimmt die britische Regierung vom Augenblick der Anbordierung in Newport das Risiko. Der Wert der „Lustitia“ nebst ihrer Ladung wird auf 1.735.579 Dollar angegeben, das heißt also etwa 43 Millionen Mark. Die „Lustitia“ hatte nur eine Versicherung von 7,5 Millionen Dollar aufgenommen.“

Verden nach diesen Angaben die Vereinigten Staaten doch noch besaßen wolle, daß sich an Bord der „Lustitia“ Kriegsmaterial nur in geringen Mengen befänden hat?

Umsetzung der Stimmung in Amerika?

BPJ. Genf, 4. Juni. (Draht.) Der „Gerald“ meldet aus Newport: Es ereignet in diplomatischen Kreisen Vermutung, daß auch die in englischer Sprache erscheinende Presse der Union ihre beständigen Angriffe gegen Deutschland eingestellt hat und das deutsche Vorgehen in englischen Gewässern nicht mehr zu tadeln scheint. Es besteht keine Hoffnung mehr, daß die Vereinigten Staaten einen Bruch mit Deutschland herbeiführen werden.

Ein Vertreter Bernstorffs reist zum Kaiser.

WTB. London, 4. Juni. (Draht.) Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Die amerikanische Note an Deutschland, ein persönlicher Vertreter des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff nach Berlin zu entsenden, um dem Kaiser den Inhalt der Konferenz mit dem Präsidenten Wilson vom letzten Mittwoch und den wahren Stand der amerikanischen öffentlichen Meinung bezüglich des deutschen Unterseebootkrieges darzulegen. Präsident Wilson habe auf Ersuchen des Grafen Bernstorff dem Geheimen freies Geleit vermittelt.

Torpedierte englische Dampfer.

BB. Rotterdam, 4. Juni. (Neb. des „A.“) Der englische Fischdampfer „Harold“ aus Cardiff ist von einem Unterseeboot 150 Meilen westlich der Lizard-Insel, an der Südwestküste von England, versenkt worden. Die Besatzung wurde in Allford gelandet. Dort wurden auch vier Überlebende des Fischdampfers „Victoria“ aus Allford gelandet. Sie erzählten, daß der Fischdampfer am Donnerstag 140 Meilen von Swansea von einem Unterseeboot angegriffen worden sei. Der Fischdampfer wurde unter Artilleriefeuer genommen, wobei der Kapitän getötet und zwei Personen schwer verwundet wurden. Die übrigen Mitglieder der Besatzung wurden darauf an Bord des Unterseebootes genommen, wo sie die Nacht verbrachten. Am nächsten Morgen wurden sie in ein kleines Boot eines anderen Fischdampfers gesetzt, auf dem sie 24 Stunden herumtrieben, bis sie ein Dampfer anfuhr.

Der Krieg mit Italien.

Zu Salandras Rede.

Die Kennzeichnung der italienischen Politiker in unserem heutigen Leitartikel dürfte besonders angeht, der schwächlichen Rede Salandras interessieren, wonit er kein Tun zu rechtfertigen sucht. Welcher Unterschied zwischen diesem (gestern schon charakterisierten) hyperischen Geschrei und den einfachen, paderben Worten des deutschen Reichstanzlers, dem Salandra aber vorzuziehen mag, er sei vor ihm zu seinen Verstand gekommen. Er habe behauptet, das italienische Kabinett sei durch ausländisches Geld bestochen worden. Diese Fälschung weist heute auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ zurück, indem sie schreibt: „Der Reichstanzler hat einen solchen Vorwurf gegen das Kabinett natürlich nie erhoben, sondern nur gesagt, die Strafe sei mit dem Gelde der Tripelente bestraft worden, eine Tatsache, welche die Spagen von allen Dächern pfeifen. Ob ein Überzeugungsfehler oder eine Fälschung zugrunde liegt, wissen wir nicht. Jedenfalls hat der Reichstanzler an der betreffenden Stelle seiner Rede in Wirklichkeit gesagt: Die Vernunft kam nicht mehr zum Wort. Es herrschte allein die Strafe, und die Strafe war unter der wohlwollenden Zudringung und Förderung der leitenden Männer des italienischen Kabinetts (sehr richtig!) bearbeitet von dem Gelde der Tripelente (erneute Zustimmung) und unter Führung gewisser Kriegsbegeisterer in einen Wutausbruch verkehrt worden, der dem König Revolution, und allen Gemäßigten, die sich noch ein nützliches Urteil bewahrt hatten, überall und Nord androhte, wenn sie nicht in die Kriegstrompete mit Stöhnen wollten.“

Der amtliche italienische Bericht.

WTB. Rom, 4. Juni. (Agenzia Stefani.) Das Hauptquartier meldet: Längs der ganzen Grenze dauern die Bewegungen für die vorbereitenden Kämpfe an, die sich immer zu unserem Vorteil entwickeln. Besonders muß man die günstige, wenn auch langsame Fortdauer der Angriffsbewegung unserer Truppen erwähnen. Nachdem sie in den letzten Tagen der Höhen des Kammes des Monte Airo auf dem linken Ufer des Tisone sich verdrängten, konnten sie die linke Ufer und an der Tisone weiter und kämpfen mit Schwung und Zähigkeit gegen die stark verhängen, durch mächtige

Artillerie geschützten Österreich. In Kärnten gehen die Österreichern mit besonderer Heftigkeit immer wieder gegen unsere Alpin-Abteilungen am Monte Croso vor. Die Österreichern werden jedesmal zurückgeworfen.

Die italienische Flotte

verhält sich passiv.

BB. Lugano, 4. Juni. (Neb. des „A.“) Die Flotte veranlassen eine bemerkenswerte Auslastung des Marineministeriums. Darin wird ausgeführt, die österreichische Marine besitze eine so ungeheure strategische Überlegenheit, daß ihr die Initiative überlassen werden müsse. Die österreichischen Schiffe könnten in drei Stunden die Aktion gegen die italienische Küste b. jenen italienischen Hafen Venedig und Brindisi ausgeben. Bei der geringen Achtung der Deutschen vor dem Völkerrecht (1) operierten sie ferner vornehmlich gegen unbefestigte Küsten. Zum Unglück folgerte die österreichische Flotte aus dem Vortage die Notwendigkeit des Krieges. Die Notwendigkeit der strategischen Integrität Italiens an der Adria, bisher theoretisch behauptet, werde jetzt durch die Erfahrung erwiesen. Die italienische Flotte könne ganz abgesehen davon, daß das nicht in der Verantwortung der italienischen Kriegführung liege, ähnliche Aktionen gegen feindliche Küsten nicht unternehmen. Sie müsse sich also auf Aktionen rein militärischen Charakters beschränken, die Kühlung mit dem Feinde anstrebt erhalten, seinen Bewegungen zuvorkommen und seine Ausfälle abwehren.

Der Vorwurf, die österreichische Flotte habe gegen das Völkerrecht verstoßen, ist natürlich aus der Luft gegriffen. Es gibt genug befestigte Punkte an der italienischen Küste, und außerdem genügt es, die Befestigung zu rechtfertigen, wenn sich Militär an einem Orte aufhält. Vor allem laufen aber die ganze Küste entlang die zum Truppenaufmarsch benutzten Eisenbahnen, deren Zerstörung das Hauptziel der österreichischen Angriffe war.

Keine regelmäßigen amtlichen italienischen Berichte.

ED. Rom (über Zürich), 4. Juni. (Eigener Draht.) Der italienische Generalstab beschloß, offizielle Berichte nur nach fertigen Operationen zu veröffentlichen. Daher werden die Berichte nicht regelmäßig erscheinen; die Bulletin der Flotte sollen in noch größerer Zwischenräumen erscheinen als die der Armee.

Das Versenkungssystem.

PBJ. Genf, 4. Juni. (Draht.) Die „Journal“ aus Chiffon meldet, daß die italienische Regierung bekannt gegeben, daß für die italienische Armee und Flotte während der Kriegsdauer keine Verlastungen ausgedrückt werden.

Die „einmütige Kriegsbegeisterung“.

BB. Rom, 4. Juni. (Neb. des „A.“) Eine Verfügung Salandras an die Präfecten teilt die Aufmerksamkeit darauf, daß an zahlreichen Orten geheime Druckschriften verteilt werden, die den Zweck haben, die Mobilisation zu fördern, die Bürger, ja sogar Soldaten zum Ungehorsam auffordern. Sie verlangt, daß den Verbreitern und Drückern dieser Schriften gegenüber die ganze Strenge des Gesetzes in Anwendung kommt. Die Notwendigkeit dieses strikten Vorgehens ist gerade für die vielgerühmte einmütige Kriegsbegeisterung im Volke.

Ein russischer Offizier über Italiens Niedertracht.

BB. A. und A. Kriegspressequartier, 4. Juni. (Draht.) Der russische Offizier Leutnant Gerasimoff, der bei einem Erkundungsfluge am 26. Mai durch Venedig und Beschädigung seines Apparates der Triest-Station nordöstlich Steier zur Landung gezwungen wurde, machte bei seiner protokollierten Vernehmung wörtlich folgende Angabe: Die Kriegserklärung Italiens wurde uns amtlich bekannt gegeben. So sehr auch dieses Ereignis von unserem militärischen und politischen Standpunkt mit Freuden begrüßt werden muß, so nehme ich als Mann von Ehre keinen Anstand, zu erklären, daß ich das Verhalten Italiens Österreich-Ungarn gegenüber als unmoralisch verdamme und als schimpfliche Niedertrachtigkeit bezeichnen muß.

Der Krieg in den Kolonien.

ED. London (über Amsterdam), 4. Juni. (Eig. Draht.) „Standard“ meldet, daß General Botha wohl kaum große Schwierigkeiten bei der endgültigen Besitzergreifung Deutsch-Südwestafrikas und der Ausreibung der deutschen Streitkräfte der deutschen Kolonie erwarte, da er jetzt bereits einen Teil seiner Streitkräfte entwarf. In einer amtlichen Meldung aus Nairobi wird die Ansicht bekräftigt, daß Deutsch-Südwestafrika nicht so leicht zu erobern sein wird. So immer die Deutschen angegriffen werden, so heißt es weiter, stelle sich heraus, daß sie gut mit Maschinengewehren und Waffen aller Art versehen sind. Die Wälder der Küste werde ihre Wirkung ausüben, aber aus häufigen Informationen, die einlaufen, ist zu ersehen, wie lange es dauern wird, bis dieses Gebiet in unserer Hand ist.

WTB. Kapstadt, 4. Juni. (Reuter.) Der Generalgouverneur Buxton sagte in einer Rede in Port Elizabeth, obwohl die Uniontruppen die Hauptstadt und die größten Teile Deutsch-Südwestafrikas besetzt hätten, sei die deutsche Armee noch nicht in eine eigentliche Aktion getreten. Es sei daher verfrüht, von der Entsendung eines südafrikanischen Kontingents nach Europa zu sprechen.

Die Regelung der Kartoffelfrage.

Der Schöneberger Magistrat hat gestern folgende Bekanntmachung erlassen: „Jeder Haushalt solle für einen Kartoffelvorrat für die Monate Juni und Juli. Die Bauern können den reichen Kartoffelvorrat nicht los werden und geben deshalb die Kartoffeln in Massen an die Trockenfabriken ab. Während der Heuernte im Juni für

Letzte Telegramme.

Kaiser Wilhelm beim österreichisch-ungarischen Oberkommando.

WTB. Wien, 4. Juni. Der Deutsche Kaiser ist heute mittags im Automobil am Standort des k. k. Oberkommandos eingetroffen, um dem k. k. Oberkommandanten Feldmarschall Franz Conrad von Hötzendorf zu dessen heutigen Geburtstag zu gratulieren. Der Kaiser wurde von der k. k. Hofkapelle in der Hofburg empfangen. Nach einer kurzen Audienz im k. k. Hofmarschallamt begab sich der Kaiser in Begleitung des k. k. Hofmarschalls in das k. k. Hoftheater, um daselbst ein Konzert zu besuchen. Der Kaiser wurde von der k. k. Hofkapelle in der Hofburg empfangen. Nach einer kurzen Audienz im k. k. Hofmarschallamt begab sich der Kaiser in Begleitung des k. k. Hofmarschalls in das k. k. Hoftheater, um daselbst ein Konzert zu besuchen.

Fliegerangriff auf das Kronprinzipalquartier?

WTB. Genf, 4. Juni. Der amtliche Kronprinzipalquartierbericht vom 3. Juni hat nichts zu melden, als neue Fortschritte im Kampf gegen die Flieger. Die Fliegerangriffe auf das Kronprinzipalquartier sind bisher nicht erfolgt. Die Fliegerangriffe auf das Kronprinzipalquartier sind bisher nicht erfolgt. Die Fliegerangriffe auf das Kronprinzipalquartier sind bisher nicht erfolgt.

Kriegsrat in Petersburg.

WTB. Basel, 4. Juni. Wie die „Basler Nachrichten“ melden, sind in Petersburg in den letzten Tagen zahlreiche Generale, frühere Minister und Generalgouverneure eingetroffen, die dem Kaiser als Berater zu dienen beabsichtigen. Es wird ein großer Kriegsrat erwartet.

General Dimitrieff verwundet.

WTB. Basel, 4. Juni. Der Kaiser „Tempo“ meldet aus Sofia: General Dimitrieff befindet sich seit einiger Zeit in Petersburg zur Besichtigung seiner Wunden, die er bei einer Besichtigung der vorderen Frontlinie erhalten habe. Der Kaiser „Tempo“ meldet aus Sofia: General Dimitrieff befindet sich seit einiger Zeit in Petersburg zur Besichtigung seiner Wunden, die er bei einer Besichtigung der vorderen Frontlinie erhalten habe.

Der Nahrungsmittelmangel in Rußland.

WTB. Moskau, 4. Juni. Nach „Kustje Sowo“ sind in Warschau die Fleischpreise jetzt auf 90 Kopfen pro Pfund gegen früher 18 Kopfen gestiegen. In Gdansk haben die Fleischpreise ebenfalls zugenommen. In Gdansk haben die Fleischpreise ebenfalls zugenommen.

Thalia-Theater.

Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Die Leitung des Thalia-Theaters hat sich, vielseitigen Wünschen entsprechend, entschlossen, die beliebten Sonntags-Vorstellungen wieder aufzunehmen. Diese beginnen morgen, am 6. Juni. An diesem Tage finden sowohl nachmittags 3½ Uhr (billige Preise) als auch abends 8 Uhr große Vorstellungen statt. Der Aufenthalt im Theater ist äußerst angenehm. (Näheres ist in der heutigen Ausgabe enthalten.)

Die U. L. Lichtspiele in Elberfeld und Barmen.

Die U. L. Lichtspiele in Elberfeld und Barmen haben wiederum ein neues Programm. Sie zeigen u. a. den Barock-Film „Die arme Marie“, dann die Kunstfilmreihe „Die Dwa in Wien“, die neuesten Kriegsberichte von Osten und Westen sowie Humoresken, Rollen und dramatische Handlungen. Die U. L. Lichtspiele in Elberfeld und Barmen haben wiederum ein neues Programm. Sie zeigen u. a. den Barock-Film „Die arme Marie“, dann die Kunstfilmreihe „Die Dwa in Wien“, die neuesten Kriegsberichte von Osten und Westen sowie Humoresken, Rollen und dramatische Handlungen.

Barmen, 5. Juni.

Das Elberfelder Kreuz erhielt aus Barmen ferner: Oberleutnant Fritz Reil jr., Führer der Magasin-Subpartion 18; Unteroffizier Ernst Winkler vom Inf.-Regt. Nr. 215, 3. Komp.

Auszeichnung. Der Krankenpfleger Emil Förster von hier, zugehört beim Krankenentransporttrupp der 5. Armee, wurde mit der Roten Kreuzmedaille 3. Klasse ausgezeichnet.

Briefe ins feindliche Ausland. Die von dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes eingerichtete Internationale Agentur für Kriegsgefangene in Genf will die Weiterleitung auch der für andere Personen als Kriegsgefangene bestimmten Korrespondenzen übernehmen. Die betreffende Korrespondenz muß an das Komitee gerichtet werden, auch muß der Sendung ein internationaler Antivergeltungsbeleg beigegeben werden, denn Postfreiheit besteht nur für Kriegsgefangene.

Der Arbeitsmarkt in Barmen. Nach der Statistik der Allgemeinen Arbeitsnachweiskasse für den Monat Mai betrug die Zahl der Arbeitssuchenden 2154 (1447 männliche, 707 weibliche). Die Zahl der gefundenen Arbeiter 1634 (1232 männliche, 402 weibliche). Die Zahl der vermittelten Stellen 1515 (1139 männliche, 376 weibliche).

Durch Zuzugnahme der gemeldeten Stellen bezug. Präzisions wurden 169 (145 für männliche, 24 für weibliche Arbeiter) erledigt. Es erhielten Arbeit ohne die Nachweiskasse, soweit darüber Mitteilungen eingingen, 24 männliche Arbeitssuchende. Von den männlichen Arbeitssuchenden blieben also 191, von den weiblichen Arbeitssuchenden 305 ohne Stellen. Die Zahl der gefundenen Arbeiter überstieg die Zahl der Arbeitssuchenden in der männlichen

Italienische Geduldsprediger.

BB. Rom, 4. Juni. (Eig. Meld.) Aus Mailand wird gemeldet: Die Italiener erklären, es könnten für die nächste Zeit noch keine großen Operationen auf dem Kriegsschauplatz erwartet werden. Es handelte sich vorläufig nur um Aufklärungsaktionen, die auf feste Deduktionsgruppen, besonders gegen Trient hin, geschlossen seien. Die Hauptmacht des Heeres habe noch nicht in den Kampf eingegriffen, wie dies ja auch bei der italienischen Armee noch nicht der Fall sei. Es wäre unklar vom Generalfeldmarschall, wenn er mit beträchtlichen Streitkräften gegen Österreich vordringen wollte, ohne vorher die Widerstandskraft des Feindes festgestellt zu haben. Der gegenwärtige Krieg habe gezeigt, daß mindestens vier bis fünf Wochen notwendig sind, um große Unternehmungen durchzuführen, besonders hier, wo es sich um eine Gebirgsgegend handelt, in der leicht überwachungen bereit werden können. Die Italiener fordern zur Geduld auf. Man solle durch die notwendigen Schritte zur Gefährdung der Leistungen des Generalfeldmarschalls sich nicht entmutigen lassen.

Englische Handelsespionage in Schweden.

WTB. Stockholm, 4. Juni. Die englische Handelsespionage in den schwedischen Häfen bildet eine ständige Quelle für die schwedische Presse. Die Engländer haben durch die Schwedischen die dem schwedischen Handel bereiteten Waren, auf die Berichte dieser Handelsespionage zurückzuführen seien. Ein besonders lebhafte Tätigkeit entwickelt, wie hier allgemein bekannt ist, der Handelsespionage bei der englischen Handelsfirma in Stockholm, „Hill & Son“, der in letzter Zeit in Göteborg stationiert war. Hill & Son sandte zahlreiche Dokumente mit genauen Angaben über schwedische Schiffsverhältnisse nach London. Die „Stockholmer Wochenblätter“ die einen Teil der Dokumente in Kopie veröffentlichte, zeigte am 1. Juni, wie „Evenski Dagbladet“ erzählt, Hill & Son gegen Espionage an. „Dagen“ nennt die Tätigkeit Hill & Son für die schwedische Handelsfirma äußerst bedauernd und einen kränkenden Eingriff in die Souveränität Schwedens.

Vertagung über Schließung der Landtagsession?

BB. Berlin, 4. Juni. In einer Sitzung des Staatsministeriums ist, wie die „Voss. Ztg.“ hört, der Wunsch des Generalkonvents des Abgeordnetenhauses, die Landtagsession nach Schließung des gegenwärtig vorliegenden Arbeitsstoffes zu vertagen, abgelehnt worden. Die Regierung beharrt auf ihrem Beschluß, die Session zu schließen.

Fliegerunglück.

WTB. Bern, 4. Juni. Der flüchtigen Flieger ein Doppeldecker aus 2000 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde getrieben, die beiden Insassen, Leutnant Wolfen und Oberleutnant von Bismarck, wurden getötet.

Handels-Nachrichten.

Ein neuer Vorschlag für die Syndizierung des Stahlwerks. Der Generaldirektor der Stummischen Werke, Müller, hat sämtlichen deutschen Stahlwerken einen neuen Vorschlag für die Syndizierung der Stahlwerke unterbreitet, der in der 11. Juni in Düsseldorf stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen soll. Der Vorschlag geht auf die Bildung eines deutschen Stahlbundes mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab auf 10 Jahre, also bis Ende 1926, jedoch unter der Bedingung, daß der Stahlwerksverband auf einen gleichen Zeitraum von 10 Jahren, also bis Ende 1926, ebenfalls verlängert wird. Die Feststellung der Beteiligung ist derzeit gedacht, daß den Werken anheim gegeben wird, aus ihrem Bestand während der Jahre 1912/14 wahlweise 12 aufeinanderfolgende Monate als Grundlage für ihre Teilnahmefähigkeit anzugeben. Der angestrebte Stahlbund soll nur organisatorische Ziele verfolgen, während die eigentliche Verkaufstätigkeit den Unternehmern verbleibt.

Ausfuhr von Rohbaumwolle aus Holland. Das zeitweilige Ausfuhrverbot für Rohbaumwolle wurde aufgehoben.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den vollständigen und allgemeinen Teil: Dr. G. Telle, Generaldirektor; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgebungs- und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigen-Teil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. G. W. in Elberfeld.

Jede Abdruck bedingte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein neuer Vorschlag für die Syndizierung des Stahlwerks. Der Generaldirektor der Stummischen Werke, Müller, hat sämtlichen deutschen Stahlwerken einen neuen Vorschlag für die Syndizierung der Stahlwerke unterbreitet, der in der 11. Juni in Düsseldorf stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen soll. Der Vorschlag geht auf die Bildung eines deutschen Stahlbundes mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab auf 10 Jahre, also bis Ende 1926, jedoch unter der Bedingung, daß der Stahlwerksverband auf einen gleichen Zeitraum von 10 Jahren, also bis Ende 1926, ebenfalls verlängert wird. Die Feststellung der Beteiligung ist derzeit gedacht, daß den Werken anheim gegeben wird, aus ihrem Bestand während der Jahre 1912/14 wahlweise 12 aufeinanderfolgende Monate als Grundlage für ihre Teilnahmefähigkeit anzugeben. Der angestrebte Stahlbund soll nur organisatorische Ziele verfolgen, während die eigentliche Verkaufstätigkeit den Unternehmern verbleibt.

Ausfuhr von Rohbaumwolle aus Holland. Das zeitweilige Ausfuhrverbot für Rohbaumwolle wurde aufgehoben.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den vollständigen und allgemeinen Teil: Dr. G. Telle, Generaldirektor; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgebungs- und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigen-Teil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. G. W. in Elberfeld.

Jede Abdruck bedingte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein neuer Vorschlag für die Syndizierung des Stahlwerks. Der Generaldirektor der Stummischen Werke, Müller, hat sämtlichen deutschen Stahlwerken einen neuen Vorschlag für die Syndizierung der Stahlwerke unterbreitet, der in der 11. Juni in Düsseldorf stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen soll. Der Vorschlag geht auf die Bildung eines deutschen Stahlbundes mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab auf 10 Jahre, also bis Ende 1926, jedoch unter der Bedingung, daß der Stahlwerksverband auf einen gleichen Zeitraum von 10 Jahren, also bis Ende 1926, ebenfalls verlängert wird. Die Feststellung der Beteiligung ist derzeit gedacht, daß den Werken anheim gegeben wird, aus ihrem Bestand während der Jahre 1912/14 wahlweise 12 aufeinanderfolgende Monate als Grundlage für ihre Teilnahmefähigkeit anzugeben. Der angestrebte Stahlbund soll nur organisatorische Ziele verfolgen, während die eigentliche Verkaufstätigkeit den Unternehmern verbleibt.

Ausfuhr von Rohbaumwolle aus Holland. Das zeitweilige Ausfuhrverbot für Rohbaumwolle wurde aufgehoben.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den vollständigen und allgemeinen Teil: Dr. G. Telle, Generaldirektor; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgebungs- und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigen-Teil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. G. W. in Elberfeld.

Jede Abdruck bedingte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein neuer Vorschlag für die Syndizierung des Stahlwerks. Der Generaldirektor der Stummischen Werke, Müller, hat sämtlichen deutschen Stahlwerken einen neuen Vorschlag für die Syndizierung der Stahlwerke unterbreitet, der in der 11. Juni in Düsseldorf stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen soll. Der Vorschlag geht auf die Bildung eines deutschen Stahlbundes mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab auf 10 Jahre, also bis Ende 1926, jedoch unter der Bedingung, daß der Stahlwerksverband auf einen gleichen Zeitraum von 10 Jahren, also bis Ende 1926, ebenfalls verlängert wird. Die Feststellung der Beteiligung ist derzeit gedacht, daß den Werken anheim gegeben wird, aus ihrem Bestand während der Jahre 1912/14 wahlweise 12 aufeinanderfolgende Monate als Grundlage für ihre Teilnahmefähigkeit anzugeben. Der angestrebte Stahlbund soll nur organisatorische Ziele verfolgen, während die eigentliche Verkaufstätigkeit den Unternehmern verbleibt.

Ausfuhr von Rohbaumwolle aus Holland. Das zeitweilige Ausfuhrverbot für Rohbaumwolle wurde aufgehoben.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den vollständigen und allgemeinen Teil: Dr. G. Telle, Generaldirektor; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgebungs- und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigen-Teil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. G. W. in Elberfeld.

Jede Abdruck bedingte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein neuer Vorschlag für die Syndizierung des Stahlwerks. Der Generaldirektor der Stummischen Werke, Müller, hat sämtlichen deutschen Stahlwerken einen neuen Vorschlag für die Syndizierung der Stahlwerke unterbreitet, der in der 11. Juni in Düsseldorf stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen soll. Der Vorschlag geht auf die Bildung eines deutschen Stahlbundes mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab auf 10 Jahre, also bis Ende 1926, jedoch unter der Bedingung, daß der Stahlwerksverband auf einen gleichen Zeitraum von 10 Jahren, also bis Ende 1926, ebenfalls verlängert wird. Die Feststellung der Beteiligung ist derzeit gedacht, daß den Werken anheim gegeben wird, aus ihrem Bestand während der Jahre 1912/14 wahlweise 12 aufeinanderfolgende Monate als Grundlage für ihre Teilnahmefähigkeit anzugeben. Der angestrebte Stahlbund soll nur organisatorische Ziele verfolgen, während die eigentliche Verkaufstätigkeit den Unternehmern verbleibt.

nen die Bauern keine Kartoffeln abfahren. Deshalb ist eine Kartoffelmarkt im Juni zu erwarten, zumal den Kartoffelbauern der Regen fehlt. Die Stadtverwaltung führt die Bevölkerung schon seit längerer Zeit schone, sorgfältig verlesene Speise-Kartoffeln aus dem Glogauer Kreis durch die Händler zu. Trotz ihres geringen Preises werden die Kartoffeln nicht genügend gekauft. Die Stadt kann aber für die Zeit der Knappheit nur mäßige Mengen auf Lager nehmen, deshalb müssen die Händler und Haushaltungen möglichst selbst größere Mengen auf Lager nehmen. Die Kartoffeln müssen zur Verhütung des Verderbs und Reimens trocken gelagert und vor dem Licht durch Belüftung mit Decken oder Karten Papier geschützt werden.

Diese Bekanntmachung des Schöneberger Magistrats ist ein recht deutliches Eingeständnis der in vielen Kreisen schon längst bekannten Tatsache, daß wir in Deutschland mehr als genug Kartoffeln haben. Bedauerlicherweise haben sich aber die Preise noch immer auf ungewöhnlicher Höhe. Nachdem die Verordnungen über die Höchstpreise keinen vollen Erfolg gehabt haben, werden sich jetzt hoffentlich die Gemeindeverwaltungen entschließen, die von ihnen angekauften Kartoffeln zu so billigen Preisen abzugeben, daß die Händler und Landwirte gezwungen werden, schneller als bisher mit ihren Preisen herabzugehen und sie so festzusetzen, wie es der tatsächlichen Marktlage entspricht. Viel gelagert wird auch über die schlechte Beschaffenheit der von den Städten gekauften Kartoffeln.

Kriegsallerlei.

Ein Geschäft mit Todesurteilen. Die Krakauer Wälder entnehmen dem Petersburger „Kustje Sowo“ folgende Meldung aus Zetatsinobor: Auf eine ganz eigenartige Weise hat der Chef der Kräfte des Generalgouvernements in Zetatsinobor eine Einfuhr gesteuert. Längere Zeit nämlich fertigte er Todesurteile aus, für deren Ausführung er Exekutionen in Anrechnung brachte, welche meist 100 Rubel betrugen. Endlich fielen den Behörden in Petersburg doch die zahlreichen Todesurteile in diesem Gouvernment auf, die in dem letzten Jahre nicht weniger als 900 betrugen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Aufdeckung des Betruges und Verhaftung mehrerer Beamten des Generalgouvernements führte. — Eine 16-jährige Kriegerin. Die Krakauer „Koba Reform“ berichtet: In den letzten Tagen wurden mit den Verbunden-Transporten aus der Umgebung von Sandomir mehrere Leichen gebracht, von denen einer von jugendlichem Aussehen eine Verwundung im Gesicht hatte. Es stellte sich im Militärhospital heraus, daß der vermeintliche Leutnant eine 16-jährige Schülerin der Lehrerbildungsanstalt in Zarnopol ist, die sechs Monate hindurch unter dem Namen eines Kadetten Dienst an den kriegsgerichten Operationen teilnahm. Zuerst versah das Mädchen bei der Sanitätskompanie als Krankenschwester, dann arbeitete sie bei der Sanitätskompanie als Krankenschwester ein und nahm an allen Kämpfen teil.

Warum ist der Deutsche so ungeliebt? Auf diese Frage finden sich in der ausländischen Presse folgende Antworten: Weil er sich so laut und geräuschvoll benimmt. — Weil er sich so leichtfertig ist. — Weil er so unvorsichtig ist. — Weil er mit seinem Reichtum so auftrumpft. — Weil er nie eine andere Meinung gelten läßt. — Weil er alles Fremde kritisch aufnimmt. — Weil er so selbstisch und egoistisch ist. — Weil er so anmaßend auftritt. — Weil er so unpraktisch und verrückt ist. — Weil er so materiell denkt und auf seinen Vorteil bedacht ist. — Weil er so rücksichtslos und rachsüchtig ist. — Weil er den Racheinstinkt immer noch dem Bilde hängt.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 5. Juni. Ein Beigier, der auch nach Ausbruch des Krieges hier Arbeit und Brot gefunden hatte, aber infolge seiner politischen Auffassung als ein vormaliger böhmisches Staatsbürger seinen Wohnort nicht verlassen durfte, hatte sich heimlich von hier entfernt, um nach Belgien zurückzukehren und in das deutsche Heer einzutreten. Er war aber an der Grenze aufgehalten und festgenommen worden. Die Strafkammer erkannte auf 3 Monate Gefängnis gegen ihn.

Wegen verbotenen Branntweinverkaufs wurde die Witwe Frau Ernst A. aus Elberfeld zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Öffentliches Vergehen. Vor mehreren Wochen der einschlägig erst vor kurzem bestrafte Offizier Herr G. aus Elberfeld in den Barmen Anlagen. Die Strafkammer verhängte eine Aufsicht von 1 Monat Gefängnis über ihn.

Als räuberische Töte wurden der Arbeiter Otto A. aus Barmen, der ein Paar Schuhe gestohlen hatte, zu 3 Monaten Gefängnis, der geringsten zulässigen Strafe, und der Arbeiter Hermann A. aus Barmen, der einem anderen Arbeiter eine Koppe entwendet hatte, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Köln, 4. Juni. „Dem Kölschen Jung in Barmen ist ein Glas Bier und eine Kanne Kaffee.“ So steht am Anfang einer bekannten kölschen Bierwirtschaft geschriebenen. Dies bescheidene Paradies der Kölscher war ein Zeitungs verloren gegangen. Wenigstens ein Drittel davon, „Bier“ und „Kaffee“ waren geblieben, aber das Abgebildete fiel dem großen Krieg zum Opfer und wurde schmerzhaft entzogen. Nun ist es wieder da. Die Freude darüber ist groß.

Gaan, 4. Juni. Bei der hiesigen Spar-Kasse wurden im Mai d. J. 193.560,20 M. eingelegt und 79.331,91 M. zurückgezogen. Im Schachverehr betrugen die Einlagen 204.460,49 M. und die Rückzahlungen 202.151,60 M. Jede Spareinlage von 1 Mark an wird mit 4 Prozent verzinst.

Lokales.

Elberfeld, 5. Juni.

a. — Vergleichsband. Unter den diesmaligen Kriegsblättern unserer Wochenbeilage „Bergisch Land“ sind besonders erwähnenswert zwei Zeitungen von Sandbäumchen Elberfeld, die von dem bekannten Elberfelder Fritz von Wille stammen. Diese beiden Zeitungen von den östlichen und westlichen Schanzen befreiten im übrigen den blühenden Teil. Wir leben den Kaiser im Hauptquartier am San. beobachten deutsches Militärleben in Westgalizien, und werfen einen Blick in eine Postkutschwagen-Welt in Lissa. Eine Hofmanufaktur von Gen. A. hühliche Erzählungen bieten erwünschten Lesestoff.

b. — Das Elberfelder Kreuz erhielt Unteroffizier Karath, Zeichenlehrer am hiesigen Gymnasium.

c. — Kriegsangelegenheiten. Dem als Anwalts-Gelehrten am hiesigen hiesigen Elberfelder Rechtsanwalt Fritz Bergmann wurde, zugleich mit der Beförderung zum Oberleutnant, der württembergische Friedrichsorden mit Schwertern verliehen. Oberleutnant Bergmann ist bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes.

d. — Steuerfreiheit der gewählten Angehörigen-Unterstützungen. Von allgemeinem Interesse für die beteiligten Kreise ist die Frage, ob Unterstützungen, welche von den Arbeitgeber an deren Familienangehörige gezahlt werden, und die nach der Verfügung des Finanzministers vom 7. November d. J. für den Empfänger (Arbeitler, Angestellten) steuerfrei zu belassen sind, vom Arbeitgeber als Geschäftsunkosten zu verbuchen sind, und deshalb der Steuerpflicht nicht unterliegen. Nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts sind, einem Bescheide des Finanzministers an die Handelskammer nachzufolgt, als Betriebskosten auch solche Zuwendungen abzugsfähig, die der Gewerbetreibende den zu ihm in Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehenden Personen über die vertragmäßig zugesicherten Gehalts- und Lohnbezüge hinaus als Remuneration oder Gratifikation für geleistete Dienste gewährt, also ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein. In analoger Anwendung dieser Auslegung müßten auch die Zuwendungen als abzugsfähige Betriebskosten infolgedessen anerkannt werden, als sie im Interesse des Geschäfts (Erhaltung eines guten Arbeiterstammes u. dgl.) bezogen mit Rücksicht auf die von den Gewerbetreibenden früher geleisteten Dienste bewilligt oder gewährt werden oder als die Gewährung einem ort- oder handelsüblichen Brauche entspricht.

e. — Neuordnung der Vorschriften über den Eisverkauf während der Kriegszeit. Infolge des Personal- und Warenmangels sind die mit dem Vertrieb von Eis befaßten Firmen außerordentlich an den Sonntagen die Eisabfuhr in der vorgeschriebenen Zeit von 5-9 und 11-2 Uhr zu befrachten. Es ist daher bei der Regierung auf Zulassung der Eisabfuhr über die Zeit von 9 Uhr hinaus angetragen worden. Die hiesige Handelskammer hatte sich gutachtlich für die Frage zu äußern und beschworerte noch Anhörung von Sachverständigen den Antrag mit Rücksicht darauf, daß die bestehenden Schwierigkeiten sich mit anderen Mitteln, wie etwa Verwendung von weiblichen Arbeitskräften, nicht beheben lassen.

f. — Das Konzert der Elberfelder Liedertafel in Brüssel wird in vielen auswärtigen Zeitungen anerkennend besprochen. In einem längeren Bericht der Berliner „Täglichen Rundschau“ heißt es u. a.: „Der Verein, der jetzt unter der Leitung des Musikdirektors Peter Haas (Köln) steht, war in vorzüglicher Verfassung. Bei dem aus Vereinmitgliedern gebildeten Doppelquartett stießen die Schönheit und die Ausgeglichenheit der Stimmen auf. Die geschäftig zusammengepackte Vortragsschloß einbruchslos mit „Der Deutschen Kriegeslied 1914“ von S. Schwarz. Bei den Schlussworten: „Es lebe der Kaiser! In Ruh und Lob und Ehre“ erhob sich der Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser“ erhob sich alles von den Plätzen, und mancher fügte Kampfschreie bei, die wohl denen der Sänger glichen. Großen Beifall erntete die Solistin Theresia Jund (Berlin) mit der Arie der Andromache aus Bruch’s „Achilleus“ und einigen Liedern.“

g. — Ein Bandwurm schreibt an die „Liedertafel“. „Es drängt mich, der „Liedertafel“ Elberfeld, die gestern im Konversationsklub in Brüssel mich und viele Kameraden durch ihre Darbietungen erfreut und bewegt hat, dafür herzlich zu danken. Nach fast einem Jahr wieder deutschen Männergesang so hervorzuheben darzubieten zu hören, war ein außerordentliches Ereignis. Was mir dabei an unser Ohr schlug, hatten wir so alle am eigenen Leibe und an eigener Seele gefühlt. Ich glaube kaum, daß jemals ein Gesangsverein vor einem Publikum gesungen hat, das so wie wir noch einmal alle miterlebte, was aus Sängern wurde zu uns sprach. Nochmals herzlich Dank. A. Groß, Sandbäumchen, 1. Komp. L.-S.-R. 20, Brüssel.“

Colonien.

6. Juni. (Eig. Meld.) General B. bei der endgültigen Entscheidung über die Kolonialpolitik.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

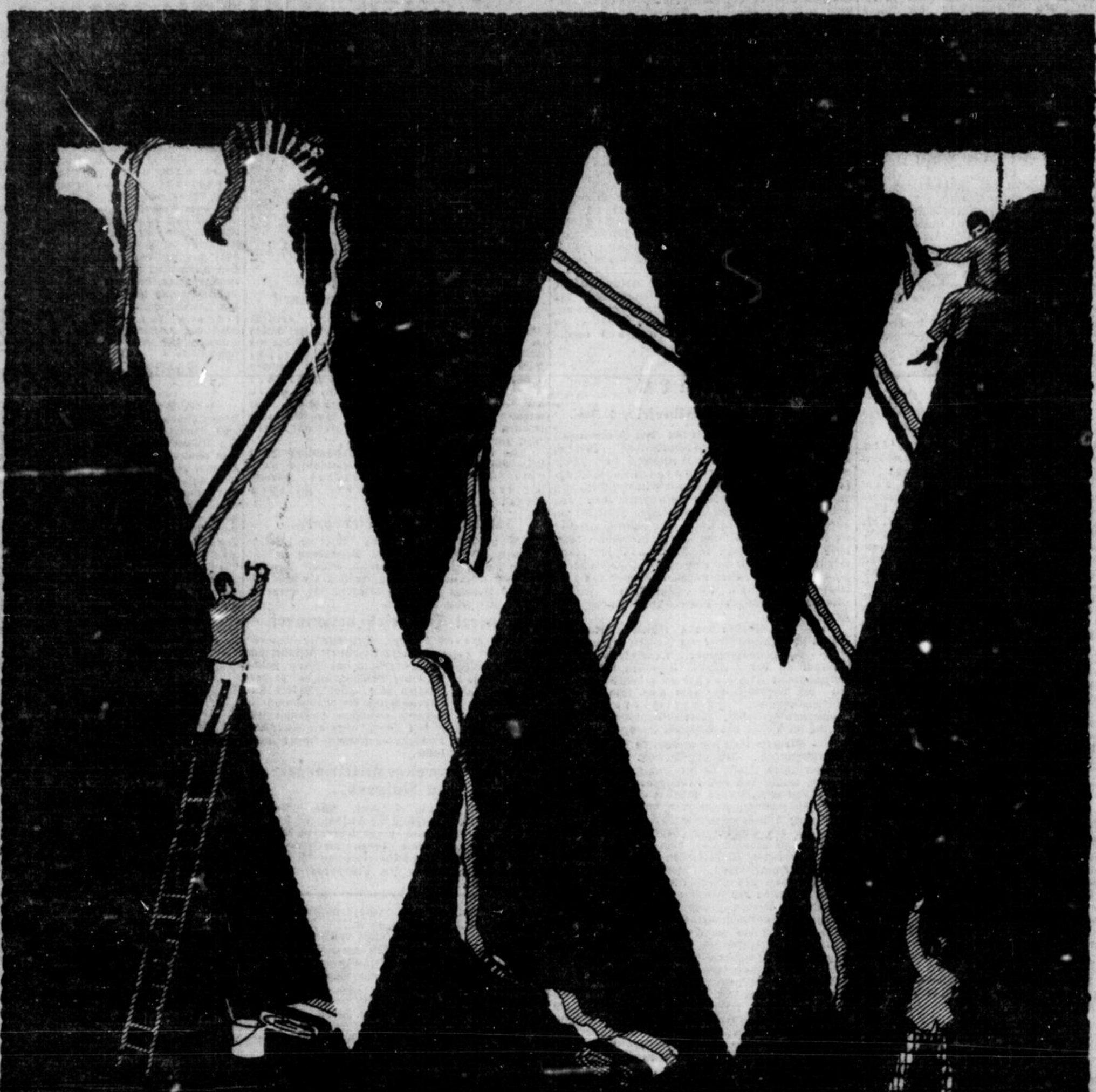
Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.

Die Kolonialpolitik der deutschen Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen. Die deutsche Regierung wird in der nächsten Zeit eine entscheidende Wendung nehmen.



Weisse Woche

Beginn Montag, 7. Juni, morgens 9 Uhr

Leonhard Tietz

:: Heute großer Vorverkauf ::



Die Schlacht von Gorlice-Tarnow.

Der Sturm auf die Sclawa-Höhe.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die Uhr in der Hand: eine Minute vor zehn, 30 Sekunden, 30. Das Herz klopfte bis zum Hals. Ein jeder ahnte die Bedeutung des Tages. Der Ausgang des Krieges kann von dem abhängen. Gelingt hier der Durchbruch, so kommt die ganze russische Front ins Rollen.

Jetzt Uhr. Eine Schinde fliegt der Bergschlag. Da hebt sich eine dünne Linie über die Gräben. Ein Kommando, kein Hurra, kein Laut. Sie steht einmal da und schließt sich langsam, gleichmäßig den Berg hinauf.

Man hört den rollen das Feuer, ohne einen Schandenbruchteil zu finden, ohne um einen Schuß schwächer zu werden. Nur weiter rüberwärts ist es hergekommen, um die eigene Infanterie nicht zu gefährden. 10 Schritte, 20 Schritte ist diese voran gekommen, da jetzt drüben das Gewehrfeuer ein, und dann neuen, ins Herz schneidenden Ton. Aus dem Lärmen und Losen schreut das Rauschen und das Schreien, das den Unferen gilt.

Die Schützengraben gehen in ruhigem Schritt vor, aber jetzt fällt einer, und hier, und hier, wieder einer, dort der nächste. — Ja, Herr, das ist unerschüttertes Infanteriefeuer, das die Infanterie empfängt. Bar denn unsere ganze Schlachtlinie verbleibt?

Die Schützengraben beginnen den Berg hinauf zu rücken. Eine, die eben erst den Graben verlassen, und ab; die Leute rennen in den Graben zurück. Einmaliger Schreden langt an das Herz. Allein es war nur um einer Stelle ein Moment der Verwirrung. Dann schließt sich alles wieder gleichmäßig den Berg hinauf.

Wir müssen unserer Infanterie helfen. Wo die Vorwärtsbewegung fliegt, wird das Feuer auf die Gräben zurück verlegt. Und sofort bekommen die Schützengraben Luft. So wie wieder Granaten in den Gräben einschlagen, verstummt dort das Feuer. Der größte Vorteil muß angewandt werden, um die eigenen Leute nicht zu treffen.

Den ganzen Berg hinauf wimmelt es jetzt. Eine zweite Linie folgt der ersten, eine dritte. Herr, kommen sie hier voran, aber dort drüben fliegt. Die Schlachtlinie kommt nicht weiter und bleibt so zu Boden. Die Granaten bearbeiten den Berg vor ihnen. — Ein zages Bangen um

den Erfolg des Tages: Wenn der Sturm nicht gelänge, all dieses Blut umsonst gekostet wäre! Fieberhaft wird in den Batterien gearbeitet, fieberhaft auf den Befehlshabern brockend. Achtung! Achtung! In der Nähe, in der Ferne können tausend Gefahren lauern, bereit, unserer Infanterie in die Hände zu fallen und den bisher errungenen Erfolg zu vernichten!

Achtung! auf die russische Artillerie! — Ja, Stäubwolken in der Ebene, hinter Gorlice. Aufstrebende russische Batterien — nein, Munitionssolomonen sind es, die den russischen Batteriestellungen zutreiben. Schrapnells plagen über ihnen. Sie fallen in Galopp und verschwinden hinter den Hügeln.

Die russischen Batterien feuern wieder. Unter unseren Sturmtruppen schlägt es ein. Aber ihre Stellungen sind bekannt. Eine Reihe von Batterien wirft sich auf sie und ihr Feuer verstummt. Langsam rücken sich die Sturmtruppen vorwärts. Bahnschienen scheint es, an hellen Tagen diesen steilen, feuerpeinenden Berg zu nehmen, allein sie kommen vorwärts; langsam, langsam.

Zur Rechten, um unsere Stellung bei dem Haus am Einbruch den vorstehenden Winkel macht, ist der erste russische Graben genommen. Nun geht es gegen den zweiten, dreihundert Meter dahinter. Wie tausend Teufel feuert es daraus. Die erste Linie wirft sich hin; die Unterstufung liegt seitwärts aus und bedeckt sich hinter einem Stein.

In den Mäulen ging es erst rasch voran, nun stockt es, wo sich die Planierungsanlagen bemerkbar machen. Dagegen geht es jetzt jäh gegen die Mitte der Stellung vor. Hier ist der Berg am steilsten und dachsteilsten. Und hier geht es nun am flüchtigsten voran. Allerdings konzentrierte sich hier auch das stärkste Feuer. Der Raum zwischen der vorgeschobenen Stellung und der Hauptstellung ist von den Mörsern umgeben worden, und auch die Gräben selbst haben manchen bösen Treffer bekommen.

Linie auf Linie schiebt sich den Berg hinauf. Kein Schall, kein Bild, ein Mauerwerk, so unmöglich sieht es aus, daß moderner Waffenwirkung gegenüber ein solcher Berg, eine solche Stellung genommen werden kann. Aber er muß unser werden, und Kompagnie auf Kompagnie geht vor.

Hundert Meter trennt die vordere Linie noch von den Drahtverhaue, noch achzig, noch fünfzig. Bis zur letzten Minute feuern unsere Batterien auf die Stellung, dann sperren sie Laufgräben und Verbindungsgräben, daß niemand hinein, niemand heraus kann. Im Rücken die tödliche Feuerzone,

vor sich den blanken Stahl der Sturmtruppen, da verlagern die Reihen des Reges der Besatzung, die vierhundert schwere Geschütze zermürbt. Die Laufgräben aus den Gräben, den Sturmtruppen entgegen. Da und dort ein kurzes Handgemenge. Unsere Leute haben leichte Arbeit. Die Mehrzahl streckt die Gewehre und schwingt weiße Lächer. Der eine oder andere, der nicht rasch genug die Knie in die Höhe warf, wird mit dem Kolben abgetan. Die übrigen werden gesammelt den Berg hinuntergeführt.

So leicht und frei wird das Herz, ein so unendliches Glücksgefühl beruhigt die fiebernden Sinne: nun kann es nicht mehr schlen, nun muß der Tag gelingen. Freilich eine Zeit noch bevor wir wissen es alle: 40-50 Schritte hinter den genommenen Gräben stehen Maschinengewehre bereit. Niemand hat sie gesehen, nicht einmal das Auge der Flieger hat sie entdeckt, aber wir wissen nach der russischen Taktik, daß sie da sind. In sicherem Versteck im Walde warteten sie die Besatzung ab, nun lauern sie am Waldrande. Dies kleine Ziel, dies winzige Lohndreher kann überaus schwer bergen, ohne daß das stärkste Glas es entdeckt.

Der russische Zensor an der Arbeit.

Einem höchst aufschlußreichen Beitrag zu dem unerschöpflichen Kapitel „Russische Zensur“ liefert das „Allgemeine Handelsblatt“. Die Redaktion dieser Ausländerzeitung gelangte kürzlich in den Besitz mehrerer Exemplare ihres Blattes, die, für die holländischen Leser in Russland bestimmt, von dem russischen Zensor für dortige Verhältnisse zurechtgerichtet waren. Ganze Spalten waren von fettigen schwarzen Zintenfäden bedeckt und so unlesbar gemacht worden. Ein Vergleich dieser Zensuren mit den entsprechenden Exemplaren, die im Archiv der Redaktion aufbewahrt werden, ergab ein Resultat, das auf das Verfehlen der russischen Zensur ein charakteristisches Licht wirft und für den Wert und die Beurteilung des russischen Zensors von größtem Interesse sein dürfte. Die Zensurausgabe vom 5. April 3. B. weist gleich auf dem Hauptblatt die großen schwarzen Flecken auf. Dadurch verschwindet der amtliche Bericht der obersten Zensurbehörde, der jagt, daß der russische Angriff bei Augustow abgewiesen wurde. Dadurch verschwindet die Armee-Ordnung des Erz-

herzogs Joseph Ferdinand an die österreichischen Truppen aus Anlaß des Osterfestes und ein Telegramm über den Kampf in den Karpaten, am Ujke- und Dufayah, wo die Durchbruchversuche der Russen mißlang. Daß die Mitteilung von der Gefangennahme von 2000 Russen sowie der russischen Bericht aus Konstantinopel von der Zensur der russischen Schiffe „Brodent“ und „Wasschmaja“ in hiesigen Nummer der öffentlichen Arbeit des russischen Arbeiter zum Opfer fielen, ist selbstverständlich. Mit welcher peinlichen Genauigkeit der Zensor sein Werk verrichtet, geht hervor aus einem Bericht, der eine Betrachtung des „Wiener Fremdenblattes“ enthält. Der Rufang findet Gnade und darf die Grenze passieren. Aber wo der Abschnitt, der von den ökonomischen Zuständen in Russland handelt, beginnt, steht der Zensurungsprozess ein und verbirgt die Wahrheit hinter schwarzen Schleier; bei der nächsten neuen Seite nimmt das Stück wieder seinen Fortgang. Blödsinn taucht ein Abschnitt von 21 Zeilen auf, in dem — o Schrecken! — zweimal das Wort „Russland“ vorkommt. Mugs rollt die Walze heran und verheut den fälschlichen Schwärzer. Daß freilich auch dem Meister der Rolle ein Lapfus unterlaufen kann, zeigt folgende merkwürdige Tatsache. In der Morgenausgabe des 6. April ist geschwärzt: ... ein Heeresbericht des großen russischen Generalstabes! Und — wie sich aus dem Vergleich ergab — überdies ein für die Russen außerordentlich günstig lautender. Das „Handelsblatt“ nimmt an, daß die Schwarzgerichte hier angeplottet ist; wahrscheinlich sei der etwas höher stehende deutsche Bericht gemeint, der lautet: „Der russische Angriff bei Mariampol wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.“ Mit Germaßen wird man an diesem Tage im Zarenreiche — zum ersten Mal! — von einer russischen Niederlage vernommen haben! Aus den vielen Fällen, die das „Handelsblatt“ weiter anführt und aus denen überall die grenzenlose Angst der Regierung hervorgeht, daß auch nur ein Bruchteil der Wahrheit in die verlogene Masse gelangt; aus diesen Fällen ist besonders erwähnenswert das wichtige Verfehlen in einem Briefe des Berliner Korrespondenten, der eine Reihe von Artikeln über eine Winterreise in Ostpreußen für seine Zeitung schrieb. Im Abendblatt des 9. April entwirft er ein Bild von Insterburg und erzählt hierin, daß in der Nähe des Bahnhofes das Hotel steht, in dem General Rennenkowsky und der russische Befehlshaber Nikolai Nikolajewitsch wohnten, die sich „im Laufschritt“ davon machten, als Insterburg nahete. Natürlich ließ der schwarze Zensurstab so-

Grosse Preis-Ermässigung!

ca. 500 garnierte elegante Damenhüte

darunter ein großer Posten weißer Hüte zu staunend billigen Preisen.

Mädchen- und Kinderhüte sind ebenso ganz bedeutend im Preise ermäßigt.
Hutformen, Blumen und Putzwaren bedeutend unter Preis.

L. Fleischhacker

Elberfeld
Herzogstraße 25

Bergische Rabattmarken.

Samstag 5. Mai beginne ich mit einem extra billigen Verkauf in **Damen-Konfektion.**

Große Posten **allerneueste Jacken-Kleider** bis zu **50 Prozent** unter Preis.

Serie I **14⁵⁰** Serie II **17⁵⁰** Serie III **24⁵⁰** Serie IV **29⁵⁰** Serie V **35⁰⁰** Serie VI **37⁵⁰** Serie VII **39⁵⁰**

Alpaka- u. Popeline-Mäntel auch für die stärkste Damen passend,

für nur **12⁵⁰** **14⁷⁵** **17⁵⁰** **19⁵⁰** **22⁰⁰** **24⁵⁰** **27⁵⁰**

Moiré- und Seiden-Paletots kurze und lange Fassons,

für nur **9⁷⁵** **12⁵⁰** **16⁵⁰** **19⁵⁰** **22⁵⁰** **24⁵⁰** **27⁵⁰**

Weiße Volls- u. Musselin-Kleider zum Aussehen für nur **9⁷⁵** **10⁷⁵** **13⁵⁰** **15⁵⁰** **17⁷⁵** **19⁵⁰** **21⁵⁰**

S. Hirsch · Elberfeld Hofkamp 50 (Monopol.)

Größtes und billigstes Konfektions-Etagen-Geschäft des Wuppertals.

fort diese ächterlichen Worte verschwinden. Ge-
wöhnlich wird diese Lücke, mitten in dem fesselnden
Brieftext, bei den Lesern Reugierde und nicht allzu
fernliegende Vermutungen geweckt haben! Aber
die Art und Weise, auf welche die „gefälschten“
Briefe unlesbar gemacht werden, weiß das „Han-
delsblatt“ u. a. folgende interessante Einzelheiten
mitzuteilen. Die schwarzen Flecke werden mittels
eines Kautschukstiftes, die an einem Zintenfisch ge-
bunden ist, auf das Papier gebracht. Die Ober-
fläche der Rolle ist in schmale Streifen geteilt. Die
Streifen sind auf dem Papier deutlich sichtbar.
Oben und unten sind öfters schwache Biegungen
bemerkbar. Über einen Bericht, der für die Russen
sehr ungünstig lautete, ist die Rolle mit einer außer-
gewöhnlichen Biegung versehen. Sicherlich ist dies
Jensens Horn auf seine Handbewegung übertragen
worden! Die Rolle hat genau die Breite einer
„Handelsblatt“-Spalte. Da bei weitem nicht alle in-
- und ausländischen Zeitungen dieselbe Spalten-
breite haben, muß dem Leser also jede eine be-
sondere Rolle zur Verfügung stehen. Natürlich
kommen nicht ein oder zwei, sondern Hunderte
von Exemplaren derselben Zeitung jeden Tag auf
den Tisch des Lesers. Die müssen alle peinlich
auf derselben Stelle, in derselben Art, ja auf
denselben Stellen geschwärzt werden. Das

dieses maschinell geschieht, ist technisch unmöglich.
Man kann sich daher leicht denken, über welchen
Stab von „Schwarzern“ der Leser verfügen muß,
welche Unsumme von Arbeit diese zu verrichten
haben, welche Verzögerung in der Berichterstat-
tung entsteht, und in welchen „pünktlichen und im-
parteiischen“ Art die Tausenden Neutralen, die in
Rusland leben, über den Krieg und seinen Ver-
lauf unterrichtet werden. Das „Handelsblatt“ wid-
met in seiner Sonntagsausgabe diesen interessan-
ten Vorgängen einen Zeitartikel: „Die Spitze des
russischen Jenseits.“ Im Verlaufe der Betrachtung
wird auch ein Mittel angegeben, mit dem man
selbst den Gefälschten der schwarzen Flecke mit einem
kleinen Luch: die Tinte wird glänzend und dün-
ner; dann hält man die betreffende Stelle gegen
eine Gasflamme... und jedermann kann ohne
Mühe die Worte entziffern. Ob freilich unter der
lieblichen Obhut der russischen Polizei die Neu-
tralität dieses Mittel anzuwenden wagen, bleibe
dahingestellt. Am Schluß ihrer Betrachtungen
richtet die Redaktion an die Regierung des Jenseits
die ironische Frage: „Welche Mengen jener be-
schwarzten russischen Zensur-Tinte die Leser
des „Handelsblatts“ in Rusland wohl über die
jenen Artikel gestrichen finden werden?“

Handels-Nachrichten.
ED. Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 4. Juni.
(Sig. Draht.) Heute war das Geschäft we-
sentlich ruhiger als an den Vortagen, und die
Stimmung war abgeschwächt. Man verwies von
neuem auf die fortwährende Unsicherheit in den
politischen Fragen, denen gegenüber die neuen
ausländischen Nachrichten von den Kriegsschöpfungen
nur wenig zur Beruhigung kamen. Angesichts der
vorangegangenen starken Kurssteigerungen schritt
die Spekulation anfangs, namentlich in den am
meisten erhöhten Papieren, zu Gewinnfluchtungen,
die, ohne erheblich zu sein, die Kurse durchweg
niedriger einziehen ließen. Am meisten trifft das
zu auf die sogenannten großen Montanwerte im
Bergbau, die Aktien der großen Montanwerke im
allgemeinen gut behauptet. Sie erfuhren im Ver-
laufe sogar eine ansehnliche Kurserhöhung unter
Führung der Phönix-Aktien. Auch im allgemeinen
wurde die Stimmung in der zweiten Hälfte we-
sentlich fester, veranlaßt durch die ansehnliche
Kurserhöhung, die die rumänischen
Renten erfuhren. In den meisten Fällen wur-
den nicht nur die anfänglich ohnehin nicht großen
Rückgänge wettgemacht, sondern darüber hinaus
noch neue Kurssteigerungen erzielt. Das gilt auch

von den Deutschen Erdbäutern. Besonders fest
waren am Schluß abermals Phönix-Aktien. Auf
dem Rentenmarkt waren, abgesehen von den
schon erwähnten rumänischen Renten, auch deutsche
Anleihen weiter gutpreisig und namentlich
Kriegsanleihen wieder etwas höher. Auf dem
Geldmarkt dauerte die Flüssigkeit fort. Tägli-
ches Geld war zu 3 1/2 Prozent anboten. Der
Privatdiskont stellte sich auf 3 1/2 Prozent und dar-
unter. In fremden Noten und Wechseln waren die
Umsätze nur gering, und die Tendenz meist schwä-
cher. Besonders auffallend war, daß holländische
Reis Port Rabel, rumänische und französische No-
ten niedriger waren.
ED. Berliner Getreidebörse, Berlin, 4. Juni.
(Sig. Draht.) Der immer noch unzulängliche
Regen hat die Nachfrage etwas zurückhaltender ge-
macht. Da indessen die Zufuhren noch immer
knapp sind und die Nachfrage bei weitem nicht be-
friedigt, so behaupteten sich die hohen Preise. Gerste
erfuhr sogar noch eine Erhöhung und kostete 640
bis 675 Mark, Mais kostete 615 bis 625 Mark,
nicht ganz einwandfreie Ware 570 bis 600 Mark
und beschädigte Ware 460 bis 560 Mark und aller-
feinste Ware 620 bis 630 Mark. Auch nach Wei-
zenleiste nimmt die Nachfrage noch immer zu,
so daß der Preis abermals sich auf 45,50 Mark er-
höhte. In Graupen war nur wenig Geschäft.

Braune Calamander Stiefel



Elberfeld: Herzogstraße 27.

Barmen: Mittelstraße 19.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp. 16b

Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altona i. W.,
Barmen-Heckinghausen, Barmen-Rittershausen, Biele-
feld, Bonn, Köln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf,
Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W.,
Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lennep, Lennep, Ohligs,
Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest,
Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlim-
burg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen)
entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist
und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisorischen Scheckrechnungen und
laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu
günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswech-
sel auf das In- und Ausland, Einzug von Wechseln, Zins-
und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigen
Bedingungen, Ausstellung von Tratten, Schecks und Kredit-
brieften. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von
Staatspapieren; Aktien und Obligationen. Aufbewahrung
und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Ge-
büden im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß des
Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Butter billiger!

Allerfeinste Süßrahmbutter	170	Pfg.
mit und ohne Salz per Pfund		
Hochfeine Molkereibutter	160	Pfg.
per Pfund		
Oldenburger Stempel - Eier	130	Pfg.
1. Sortierung 10 Stück		

Norddeutsche Butterhallen

Königsstraße 50 — Elberfeld — Kipdorf 99
Barmen — Cöln. k596

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen Gelder zur Veranlagung provisorisch und spezies-
frei entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen 2. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3 % bei 6monatl. Kündigung 4 %
bei 12monatl. Kündigung 5 1/2 % bei 12monatl. Kündigung 4 1/2 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unab-
hängig von einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonts, bis zur
Rückzahlung bestehen.

Eröffnung provisorischer Scheckrechnungen sowie laufender
Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Be-
dingungen — Diskontierung guter Geschäftswechsel — An- und
Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kassen und
ausländischen Geldsorten — Anstellung von Schecks und
Tratten auf das In- und Ausland — Einziehung von Wechseln,
Zinsen und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und vermiethen Schrankkassen in unserem Ge-
bäude unter eigenem Verschluß des Mieters. 69d

Provinzial-Feuerversicherungs- Anstalt der Rheinprovinz.

Die Anstalt versichert Gebäude, industrielle und gewerbliche
Anlagen, Wäldungen und bewegliche Gegenstände (Mobilien, Ma-
chinen, Ernteharvester, Viehvieh u. s. w.) gegen Schaden,
welcher an denselben entsteht durch Brand, Blitzschlag — auch
wenn der Blitz nicht geschlagen hat — und durch Explosion (abge-
schossen von Sprengstoffen) zu mäßigen, festen Beiträgen und gün-
stigen Bedingungen.

Der versichert die Anstalt gegen Diebstahl und Betriebs-
verlust, welcher durch Brand, Blitzschlag und Explosion entsteht;
gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl und Verwüstung; gegen
Wasserleitungsschaden; gegen Schaden durch Zerbrechen von Spie-
geln, Scherben u. s. w. (Glaserversicherung).

Die nach dem Reichs-Kompensationsgesetz vom 3. Juli 1913 von den
Versicherungsnehmern zu zahlende Reichs-Kompensationsabgabe (Reichs-
steuer) wird an Stelle der Versicherungsnehmer seit 1. Oktober
1913, bei geringem Vermögenszuwachs vorübergehend auch in den
folgenden Jahren, von der Anstalt übernommen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen und Entgeltung von Aus-
kunft sind jederzeit gern bereit die Geschäftsführer:

Friedr. Schade, Barmen, Altermarkt 19. Tel. 532.
Th. Diege jun., Elberfeld, Rasthofgartenstr. 9. Tel. 45.
Max Rungstr., Elberfeld, Heubach 6. Tel. 5086.

Straußfedern Reiher Hutformen

verkaufen wir
— staunend billig. —
Unsere große
Blumenwoche
hat begonnen.

Wir offerieren enorme Posten Hutblumen, u. a.:
Blumenranken von 50 Pfg. an.
Stielrosen mit Laub 25 Pfg.
Kirschentuffs 25 Pfg.
Kirschen-Ranken 45 Pfg.
Moosroschen, 12teilig, weiß u. farbig, . . . 35 Pfg.
Vergilmeinnicht-Tuffs 35 Pfg.
Weiße Batist-Rosen, 3teilig 30 Pfg.

Ferner große Posten **Hutformen** weit unter Preis.

Straußfedern-Vertrieb M. Gusdorf
Elberfeld, Friedrichstraße 29.
I. Etage, am Neumarkt, Telefon 4220.

Besichtigung
ohne
Kaufzwang
erbeten.

Umsonst
werden die bei
uns gekauften
Artikel auf
Wunsch sofort
garniert.

Billigste
Bezugsquelle
für
Modistinnen.

Weit unter Preis

und große Posten moderne 1895

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

in dauerhaften Stoffen eingetroffen. Ich verkaufe:

Herren-Anzüge von 2.— Mfl. bis 55 Mfl.
Burschen-Anzüge v. 7.— Mfl. bis 35 Mfl.
Knaben-Anzüge von 3.— Mfl. bis 18 Mfl.
Hosen in d. neuest. Streifen v. 2.50 bis 14 Mfl.
Sportshosen v. 3.50 an, Knieshosen v. 2.— an
Leibchenhosen von 95 Pfg. an.
Turnsch-Anzüge von 3.90 Mfl. an. Lüster,
Loden, Reinen-Turnsch-Joppen sehr billig.

Heinrich Meyer,

Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Zahnarzt Prager,

Elberfeld, Königsstr. 14, I.
Sprechst. 9-12 Uhr, 2-6 Uhr.

Krätze

Indemder Ausschlag geheilt
in 2 Tagen ohne Verschönerung
schmerzlos, geruchlos, farblos.
Gilt in den
alten Fällen.
Ulla-Zeife ist eine Mischung aus 2.
Dazu d. bewährte Ulla-Zeife 1.
Unverwundbar und von 1
ärzlichen Autor. empfohlen.
Barmen v. wertvollen Mitteln.
Elberfeld, Drogerie, Kipdorf 99.
Barmen, Drogerie, Altermarkt 19.
Verkauf nachm., Porto, unanfällig.

Saarsaunfall

vollständig befreit hat und ich
habe den bedeutenden Nachschub
herunter genommen. C. Streche,
Händler a. M. C. Strecher's
Perle-Zeife zu haben in allen
Apoth., Droger., Parfüm- u. Städ-
50 Pfg., um ca. 30%, der wirk-
samen Stoffe verpackt mit 1.—

Krätze!

Indemder Ausschlag geheilt in zwei
Tagen ohne Verschönerung
schmerzlos, geruchlos, farblos.
Gilt in den
alten Fällen.
Barmen 170, Kipdorf 13 I.
Barmen, Drogerie, Altermarkt 19.
Barmen, Drogerie, Kipdorf 99.
Barmen, Drogerie, Altermarkt 19.

Frau M. Rohleder

Barmen, Berlinerstr. 76.
Sprechstunden von 9-12, 2-6 Uhr.
Sonntags 10-12 Uhr. 141b

Hühnerfutter!

Maiz, Weizen, Mais
liefert billig
Friedrich Stoffel jr.
Hilf. Barmen, Tel. 201.

Straußfedern!

Große Auswahl in echten Federn von seltener Schönheit und
Qualität, wie schon lange bekannt, sehr billig zu verkaufen.
T. Geeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.

Die Anzeigen- und Abonnements-Annahmestelle für
B.-Wichlinghausen Westkottenerstr. 7.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Tabakstaub

3 Pfund 25 Pfg.
bestes, natürliches Mittel gegen
Ungeziefer bei jungen Pflanzen
empfehlen
Sed & Reymann, Elberfeld.

Bon Erica Gruppe-Mörder.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nach einigen Tagen kam ein Krankenwago, um
Herrnbeiden in ein Lazareth nach Strassburg
überzuführen. Als Veria Diefenbach auf die
Wage ging, um bei dem Transport ihres Mannes
nach dem Heident zu sehen, bemerkte sie eine
Lage von Reutigerien, die sich am Eingange des
Tals veramfelmte. Borneau stand die kleine Co-
ste. Aber sie war nicht mehr die kleine fröhliche
Mädchen, als die sie noch vor wenigen Monaten
bei den Partien eleganten Hufen und Kleider

Wenn es erst Frieden gäbe!

Zwischen den Mäulen, die sich vor dem Hotel angelammert, erblickte Verta auch den kleinen Peter Panz. Sie strich ihm über sein blondes Köpfchen: „Nun kannst du wieder die „Nacht am Rhein“ singen, Peterle.“

„Ja!“ sagte er, während in seinen blauen Augen nach all dem Überwindenen Entsetzen schon wieder die lindig-frohe Lebensbejahung strahlte. „Und die Waise von meinem deutschen Kaiser hat sie jetzt auch gleich wieder von der Waise (Haus-hoden) heruntergeholt und auf die Kommod“ ge-

Wenn es erst Frieden gibt —!
(Fortsetzung folgt.)

...ten deutschen Kriegsgefangenen, gleichviel ob es
...offiziere oder gewöhnliche Mannschaften sind.
...Zeide, daß Du nicht Gleiches mit Gleichem bez
...tellen kamst, da ja doch die Zahl der russische
...Kriegsgefangenen in Deutschland so erheblich ge
...inger ist. ... Man kann sich einen Begriff von
...der großen Unterzahl machen, in der das russische
...Boll über die Kriegslage gehalten wird, wenn
...man aus dem obigen Briefe erfährt, daß selbst
...die Großfürstin keine Ahnung davon hat, daß
...mehr als eine Million gefangener Russen in
...Deutschland befinden.

Ein	d	bruch
Schm	a	ch
Erpre	f	sung
Habg		er
Unger	f	schämthet
Nieder	t	rocht
Falschhe	i	t
Heim	t	sie
Verr	a	t
	f	üge
Chriof	i	gleit
Er	e	ndbruch
Di	n	terst

Reformirte Gen.-sind. Gemeinsh. Gemeinsh. Gemeinsh.
Kirche: Früh 7^{1/2} Uhr Pastor Kuhlmann. — Vorm.
9^{1/2} Uhr Pastor Krafft. (Kollekte). — Donnerstags
abend 8^{1/2} Uhr Pastor Kauff. — Immmanuels-
kirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Kauff. —
Bedinghausers Saal (Krafftstr.): Vorm. 9^{1/2} Uhr
Pastor Schneider.

1	Paartrichter, 1 Schneidkette, 1	95,-
1	Kleinschneidkette	zus. 95,-
3	Paar Dornen-Straupe	95,-
2	Paar Herren-Socken	95,-
2	Paar Hosenträger	95,-
1	Kinder-Schneiter	95,-
1	Rückenmittel	95,-
1	Kinderkleiderchen	85,-
1	Dtd. Taschentücher	95,-
12	m breite imit. Klappspitze	95,-
1	Bettdecke, groß	1.45,-
1	Kleinschneidkette mit Einsatz	95,-
1	Herren-Bücherband schwarz-weiß gestreift	1.45,-
Kinder-Sandalen		1.45,-
Gr. 20-24		1.85,-

Kölnerstrasse 76.

GROSSER VERKAUF WEISSER WAREN

Rabattmarken trotz der billigen Preise!

Rabattmarken trotz der billigen Preise!

Damen - Wäsche

Musterkollektionen und Lagerbestände erster Wäschefabrikanten, darunter elegante **Ausstattungs- und Luxus-Wäsche** wie: Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Frisiermüchel, Morgenröcke, Stickeröcke, Prinzeßröcke, Untertailen, Garnituren usw. **ganz bedeutend unter Preis.**

Außerdem sind im Erdgeschoß auf Extra-Tischen ausgelegt: Große Mengen Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Untertailen, Unterröcke und Herrenhemden aus gedieg. Stoffen, beste Näharbeit, mit äußerst soliden Festons u. Stickereien garniert
Serie I **98.** Serie II **1.45** Serie III **1.95** Serie IV **2.90**

Weisse Konfektion

Blusen

Weisse Wasch-Sport-Bluse
Halskragen offen und geschlossen, zu tragen **4.90**

Weisse Wasch-Voal-Bluse
Vorderteil reich gestickt **6.25**

Weisse Wasch-Stickerei-Bluse
hübsche Form, mit Bandgarnitur **9.75**

Weisse Wasch-Bluse
Stickerei-Voal, mit Knopfverzierung **11.50**

Kleider

Kostümrock
schwarz-weiß gestreift, Protte, neueste Form **12.75**

Kostümrock
Wasch-Garbardin, eleg. Glockenform **15.50**

Weisses Wasch-Voal-Kleid
reich gestickt, mit mod. Halskragen **23.50**

Weisses Wasch-Voal-Kleid
ganz gestickt, Rock mit Faltenüberwurf, Seidengürtel **38.00**

Bett - Wäsche

Kissenbezug
festoniert Stück **98.**
Kissenbezug
mit Feston-Einsätzen Stück **1.25**
Kissenbezug
mit reich gestickten Ecken Stück **1.65**
Paradekissen
mit Einsatz und Stickerei-Voal Stück **1.95**

Bettuch mit Hohlsaum,
160x200 **1.95**
Bettuch mit Hohlsaum,
la Qualität, 160x225 **3.30**
Bettbezug Hemdentuch,
130x200 **3.90**
Bettbezug Hemdentuch,
160x200 **4.50**

Tischwäsche

Tischtuch
la Damast Stück **1.65**
Tischtuch
rein Leinen Stück **2.65**
Tischtuch
rein Leinen, eleg. Qualität Stück **3.90**

Tee-Servietten mit Hohlsaum,
rein Leinen Stück **29.**
Servietten la Damast,
ca. 60x60 Stück **39.**
Servietten rein Leinen,
ca. 60x60 Stück **58.**



Nachthemden

Nachthemd Lochstickerei,
mit Halbhärmel **2.45**
Nachthemd reich garniert,
mit Feston und Einsatz **2.90**
Nachthemd mit Feston,
Einsatz und Bandedurchzug **3.90**
Nachthemd la Qualität,
elegante Stickerei-Garnierung ... **5.75**

Stickereiöcke

Unterrock
mit Feston und Einsatz **2.90**
Unterrock
mit Stickerei-Voal **3.90**
Unterrock hoher Stickerei-
Voal und Einsatz **5.90**
Unterrock sehr elegant,
mit Stickerei reich garniert ... **8.75**



Badewäsche

Handtücher Stück 98, 78, **58.**
Kinder-Badetücher
100/100 Stück 1.05, 1.25, **98.**
Badelaken
Stück 4.00, 3.33, **2.45**

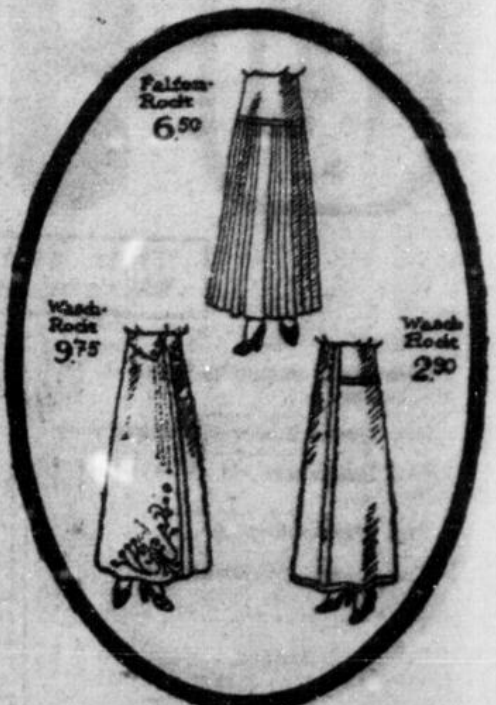


Prinzeßröcke

Prinzeßrock
mit Feston und Einsatz **4.90**
Prinzeßrock
mit Feston und Bandedurchzug ... **6.90**
Prinzeßrock solide Qualität,
Feston u. Einsatz, reich garniert **8.75**
Prinzeßrock
eleg. Form, reich garniert ... **12.75**

Kinderwäsche

Kinderlätzchen la Qualität,
mit reicher Stickerei Stück **48.**
Mädchenhemd la Qualität,
mit Passe, Gr. 40 **55.**
Jede weit. Gr. + 10 A
Mädchenhose
Knieform, m. reich. Stickerei, Gr. 30 **88.**
Jede weit. Gr. + 10 A
Knabenhemd la Qualität,
mit Ausschnitt, Gr. 50 **78.**
Jede weit. Gr. + 10 A



Kaffeedecken

Decke, 110x140
neue Muster, besonders billig ... **1.95**
Decke, 120x150
große neue Ausmusterung **2.90**
Decke, 130x160
elegante Neuheit **4.90**

Michel

& Comp. Nfg., Elberfeld.

GROSSER VERKAUF WEISSE WAREN

Rabattmarken trotz der billigen Preise!

Rabattmarken trotz der billigen Preise!

Weiß - Waren



Handtuchgebild ca. 60 cm br.,
für Küchentücher Mtr. 48, **29.4**
Handtuchgebild ca. 60 cm br.,
Gerstenkorn u. Jacquardgewebe, Mtr. 78, **58.4**
Hemdentuch ca. 80 cm br.,
grob und mittelfädig Mtr. 30, **33.4**
Hemdentuch ca. 80 cm br.,
mittel- und starkfädig Mtr. 58, **48.4**
Makotuch ca. 80 cm br.,
für elegante Leibwäsche Mtr. 68, **58.4**

Hemdennessel
ca. 80 cm br. Mtr. 48, 30, **33.4**
Bettuchnessel
ca. 154 cm br. Mtr. 68, 78, **63.4**
Bettuchchiffon
130-160 cm br. Mtr. 68, **78.4**
Bettendamast 130-160 cm br.,
glanzreiche Qualität Mtr. 1.25, **85.4**
Bettendamast 130-160 cm br.,
schöne Mako-Qualität Mtr. 1.85, **1.45**

Kinder - Konfektion

Korsetts

Büstenhalter
solider Stoff
mit Feston-
Garnitur ... **98.4**

Korsett
weiß Dreif.
festoniert,
mit Haltern ... **1.45**

Korsett
lange mod. Form, mit
Feston-
und Haltern ... **1.95**

Korsett
eleg. weiß
Batist, mit
Haltern ... **3.75**



Schürzen

Kinder - Schürze
in gestreift Batist,
reizende Mach-
art, Gr. 45 ... **98.4**
Jed. weit + 20.4

Zierträger-
Schürze
prima gestr. Batist,
m. Einsätzen
u. Stickerei ... **98.4**

Haus-Schürze
guter Chiffon
m. Stickerei-
Einsatz ... **1.25**

Holländer
Schürze
durchbrochener Stoff,
mit Einsatz
u. Stickerei ... **2.90**



Taschentücher

Mit Hohlraum
bed. unter Preis Stück **6.4**

Rein Leinen
Golegenheitskauf Stück **29.4**

Madeira - Imitat.
Lochnäcke mit Ecke Stück **39.4**

Schweizerstickerei
reich gestickt Stück **58.4**

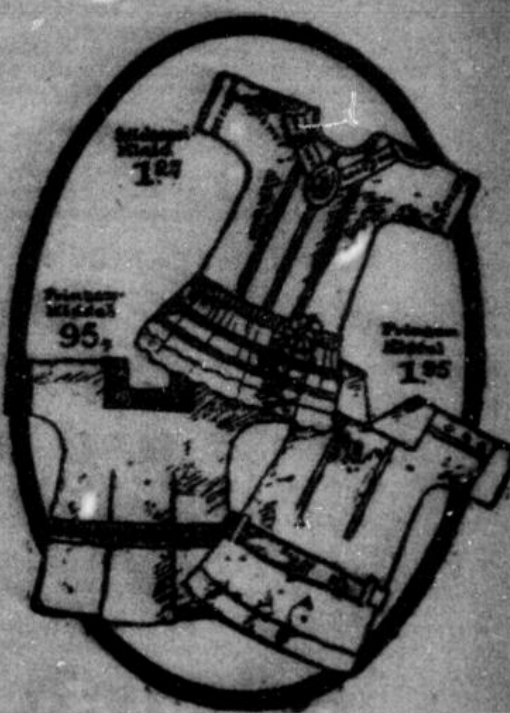
Handarbeiten

Spitzendecke Leinen,
Klöppelstanz und Spitze **1.65**

Kaffeedecke 130x100,
Leinen, gest., mit Hohlraum ... **4.90**

Klöppe'decke 60x60,
rein Leinen, mit echten Motiven **5.90**

Mitteldecke 60x60,
Handarbeit, mit Klöppelspitze ... **8.75**



Gardinen

Stores Spannstoff od. Erbstill,
mit Handarbeit-Ecken **2.90**

Stores
eleg. Musterstücke **5.90**

Stores Etamine m. Stickerei
und Klöppelstanz **9.75**

Wischtücher

Wischtuch
Gerstenkorn, ges. Stück **18.4**

Wischtuch
rein Leinen Stück **29.4**

Wischtuch
Halbleinen □ Stück **39.4**

Wischtuch 60x80,
rein Leinen □ Stück **58.4**

Handtücher

Handtuch 60x100, ges. u. geb.,
in Halbleinen, Gerstenkorn, Stück **48.4**

Handtuch 60x100, ges. u. geb.,
in Halbleinen Stück **78.4**

Handtuch 60x100, in Rein-
leinen, Gerstenkorn Stück **98.4**

Handtuch 60x100,
Halbleinen, Damast Stück **1.10**



Gardinen

Scheibengardinen
hübsche Blumenmuster Mtr. **39.4**

Spannstoffe gute Qualität,
reizende Muster Mtr. **98.4**

Tüllgardinen bew. Qualität,
elegante Muster Fenster **3.90**

Kinderroben 50-70 cm br.,
ganz bes. preiswert Mtr. 68, **39.4**
Tupfenmull
vorzögl. Schweizerfabrikate ... Mtr. 68, **48.4**
Schleierstoff ca. 115 cm br.,
vorzügliche Ware Mtr. 1.65, **1.25**
Schleierstoff bestickt, ca. 120 cm br.,
Tupfen- und Streumuster ... Mtr. 2.90, **1.95**

Schantungstoff
80 cm br. Mtr. 68, **68.4**
Kinderroben 70 cm br.,
Schleierstoff, reich best. Mtr. **1.45**
Frotté
ca. 120 cm br. Mtr. 1.65, **1.65**
Robenstoffe ca. 120 cm br.,
Schleierstoff, reich best. ... Mtr. 2.90, **1.95**

Spitzen und Stickereien

Klöppelspitze u. Durchsatz
verschied. Breiten Mtr. **18.4**
Feston - Doppelstoff
Lochnäckeri, la Qual. Mtr. **48.4**
Klöppelspitze u. Durchsatz
rein Leinen, Stück 5 Mtr. **68.4**

Schweizer Stickerei
in reicher Ausführung, Stück 2,30 Mtr. **68.4**
Unterrock-Volant bes. haltbare
Qualität, Stück 24, Mtr. **1.95**
Feston 3 Serien
bes. billig
Ser. I 6.4 Mtr. **95.4**
Ser. II 6.4 Mtr. **1.45**
Ser. III 6.4 Mtr. **2.10**

Michel

& Comp. Nfg., Elbertfeld.

Elberfelder Lichtspiele

15 Poststraße 15

Heute neu!
Kopenhagener Festspiele.
Alleinige Erstaufführungen.

? Verhext ?

Hervorragender 3-Akter
mit spannenden Löwendressuren.

Die Macht eines russischen Großfürsten.

Spannendes Spionagedrama aus dem russischen Hofleben in 3 Akten.
Hierzu das übrige Kopenhagener Pracht-Programm.

Am Sonntag, dem 6. Juni, findet aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des Elberfelder Ballspielvereins C. Kl. ein
Wettspiel
gegen den Hildener Fußballklub C. S. A. Kl. statt.
Das Spiel findet bei jeder Witterung statt.

UT
Elberfeld
Herzogstraße.
Barmen
Cleferstraße.

Arme Marie

Ein Warenhaus-Roman.
Schauspiel in 4 Akten
von Walter Turszinsky u. Robert Wiene.
Sehr interessant für die verehr. Damen.

Die neuesten Kriegsberichte vom Westen u. Osten
Außerdem das
vollständig neue
Programm. j351

Lichtspiele Monopol

Ab heute der bedeutendste Detektivschlager der Gegenwart.
Der Opalschmuck 3 Akte,
mit dem berühmten Detektiv Nick Winter in der Hauptrolle. Ein wilder Kampf mit Einbrechern, und doch müssen dieselben der Fingigkeit des Detektivs unterliegen und werden ihrer gerechten Strafe zugeführt. Aufsehenerregend!
August der Dickhäuter. Eine tolle Burleske.
Heimat und Fremde. Ein tiefgreifendes Drama in 4 Akten. Schildert uns die Trübsale einer Auswandererfamilie.
Kriegsberichte aus Ost und West.
Herrin und Dienstmädchen. Ein reizendes Lustspiel in einem Akt. Alles muß lachen.
Außerdem das übrige Pracht-Programm.

Herrn:
Wettmann 905.
Kaffee-Restoration. Neu eröffnet!
Hellenbrucher Mühle, Neanderthal.
Bei jedem Wetter
jeden Sonntag:
1251
Frei-Konzert
W. Terboven.

Fest steht und treu

auch während des Krieges unsere wertvolle Kundenschaft zu uns, denn sie ist überzeugt, bei uns gut und konstantes billiges bedient zu werden. — Bitte überzeugen auch Sie sich, wenn Sie: Wäsche, Weißes, Seidenstoffe, Wollstoffe, seidene und glatte, feine Kasse, Seidenstoffe, Wäsche, überhaupt irgend welche Bekleidungsgegenstände und Kurzwaren benötigen. Sie werden zufrieden sein.
Elberfelder Spitzenlager, Wilhelm Scheller, Rippdorf 83 u. 98

Wilhelmshöhe Schwelm.

8 Minuten vom Bahnhof Schwelm, 3 Minuten von der Straßenbahn.
Habe die Wilhelmshöhe Schwelm übernommen u. nach vollst. Renovierung eröffnet.
Bestgepflegte Biere. — Keine Weine.
Täglich große Kaffee-Restoration u. frische Milch.
Portion Kaffee 35 Pfg., Glas Milch 10 Pfg. — Mittwochs u. Samstags Buttermilch.
Großer Saal, Gesellschaftszimmer mit Piano, schöner schattiger Garten.
Pension für Erholungsbedürftige. — Größere Gesellschaften bitte um vorher. Anmeldung.
Tel. 296. Neuer Besitzer: **Carl Hengstenberg.** Tel. 296.
Stallung für 24 Pferde.

Luftkurort Sonnet a. Rhein.
Familienpension im Städt. Hotel. Gute, billige Verpflegung, laubere Seiten. Pension 4.50 u. 5.00 u. 6.00 u. 6.50 u. 7.00 u. 7.50 u. 8.00 u. 8.50 u. 9.00 u. 9.50 u. 10.00 u. 10.50 u. 11.00 u. 11.50 u. 12.00 u. 12.50 u. 13.00 u. 13.50 u. 14.00 u. 14.50 u. 15.00 u. 15.50 u. 16.00 u. 16.50 u. 17.00 u. 17.50 u. 18.00 u. 18.50 u. 19.00 u. 19.50 u. 20.00 u. 20.50 u. 21.00 u. 21.50 u. 22.00 u. 22.50 u. 23.00 u. 23.50 u. 24.00 u. 24.50 u. 25.00 u. 25.50 u. 26.00 u. 26.50 u. 27.00 u. 27.50 u. 28.00 u. 28.50 u. 29.00 u. 29.50 u. 30.00 u. 30.50 u. 31.00 u. 31.50 u. 32.00 u. 32.50 u. 33.00 u. 33.50 u. 34.00 u. 34.50 u. 35.00 u. 35.50 u. 36.00 u. 36.50 u. 37.00 u. 37.50 u. 38.00 u. 38.50 u. 39.00 u. 39.50 u. 40.00 u. 40.50 u. 41.00 u. 41.50 u. 42.00 u. 42.50 u. 43.00 u. 43.50 u. 44.00 u. 44.50 u. 45.00 u. 45.50 u. 46.00 u. 46.50 u. 47.00 u. 47.50 u. 48.00 u. 48.50 u. 49.00 u. 49.50 u. 50.00 u. 50.50 u. 51.00 u. 51.50 u. 52.00 u. 52.50 u. 53.00 u. 53.50 u. 54.00 u. 54.50 u. 55.00 u. 55.50 u. 56.00 u. 56.50 u. 57.00 u. 57.50 u. 58.00 u. 58.50 u. 59.00 u. 59.50 u. 60.00 u. 60.50 u. 61.00 u. 61.50 u. 62.00 u. 62.50 u. 63.00 u. 63.50 u. 64.00 u. 64.50 u. 65.00 u. 65.50 u. 66.00 u. 66.50 u. 67.00 u. 67.50 u. 68.00 u. 68.50 u. 69.00 u. 69.50 u. 70.00 u. 70.50 u. 71.00 u. 71.50 u. 72.00 u. 72.50 u. 73.00 u. 73.50 u. 74.00 u. 74.50 u. 75.00 u. 75.50 u. 76.00 u. 76.50 u. 77.00 u. 77.50 u. 78.00 u. 78.50 u. 79.00 u. 79.50 u. 80.00 u. 80.50 u. 81.00 u. 81.50 u. 82.00 u. 82.50 u. 83.00 u. 83.50 u. 84.00 u. 84.50 u. 85.00 u. 85.50 u. 86.00 u. 86.50 u. 87.00 u. 87.50 u. 88.00 u. 88.50 u. 89.00 u. 89.50 u. 90.00 u. 90.50 u. 91.00 u. 91.50 u. 92.00 u. 92.50 u. 93.00 u. 93.50 u. 94.00 u. 94.50 u. 95.00 u. 95.50 u. 96.00 u. 96.50 u. 97.00 u. 97.50 u. 98.00 u. 98.50 u. 99.00 u. 99.50 u. 100.00 u. 100.50 u. 101.00 u. 101.50 u. 102.00 u. 102.50 u. 103.00 u. 103.50 u. 104.00 u. 104.50 u. 105.00 u. 105.50 u. 106.00 u. 106.50 u. 107.00 u. 107.50 u. 108.00 u. 108.50 u. 109.00 u. 109.50 u. 110.00 u. 110.50 u. 111.00 u. 111.50 u. 112.00 u. 112.50 u. 113.00 u. 113.50 u. 114.00 u. 114.50 u. 115.00 u. 115.50 u. 116.00 u. 116.50 u. 117.00 u. 117.50 u. 118.00 u. 118.50 u. 119.00 u. 119.50 u. 120.00 u. 120.50 u. 121.00 u. 121.50 u. 122.00 u. 122.50 u. 123.00 u. 123.50 u. 124.00 u. 124.50 u. 125.00 u. 125.50 u. 126.00 u. 126.50 u. 127.00 u. 127.50 u. 128.00 u. 128.50 u. 129.00 u. 129.50 u. 130.00 u. 130.50 u. 131.00 u. 131.50 u. 132.00 u. 132.50 u. 133.00 u. 133.50 u. 134.00 u. 134.50 u. 135.00 u. 135.50 u. 136.00 u. 136.50 u. 137.00 u. 137.50 u. 138.00 u. 138.50 u. 139.00 u. 139.50 u. 140.00 u. 140.50 u. 141.00 u. 141.50 u. 142.00 u. 142.50 u. 143.00 u. 143.50 u. 144.00 u. 144.50 u. 145.00 u. 145.50 u. 146.00 u. 146.50 u. 147.00 u. 147.50 u. 148.00 u. 148.50 u. 149.00 u. 149.50 u. 150.00 u. 150.50 u. 151.00 u. 151.50 u. 152.00 u. 152.50 u. 153.00 u. 153.50 u. 154.00 u. 154.50 u. 155.00 u. 155.50 u. 156.00 u. 156.50 u. 157.00 u. 157.50 u. 158.00 u. 158.50 u. 159.00 u. 159.50 u. 160.00 u. 160.50 u. 161.00 u. 161.50 u. 162.00 u. 162.50 u. 163.00 u. 163.50 u. 164.00 u. 164.50 u. 165.00 u. 165.50 u. 166.00 u. 166.50 u. 167.00 u. 167.50 u. 168.00 u. 168.50 u. 169.00 u. 169.50 u. 170.00 u. 170.50 u. 171.00 u. 171.50 u. 172.00 u. 172.50 u. 173.00 u. 173.50 u. 174.00 u. 174.50 u. 175.00 u. 175.50 u. 176.00 u. 176.50 u. 177.00 u. 177.50 u. 178.00 u. 178.50 u. 179.00 u. 179.50 u. 180.00 u. 180.50 u. 181.00 u. 181.50 u. 182.00 u. 182.50 u. 183.00 u. 183.50 u. 184.00 u. 184.50 u. 185.00 u. 185.50 u. 186.00 u. 186.50 u. 187.00 u. 187.50 u. 188.00 u. 188.50 u. 189.00 u. 189.50 u. 190.00 u. 190.50 u. 191.00 u. 191.50 u. 192.00 u. 192.50 u. 193.00 u. 193.50 u. 194.00 u. 194.50 u. 195.00 u. 195.50 u. 196.00 u. 196.50 u. 197.00 u. 197.50 u. 198.00 u. 198.50 u. 199.00 u. 199.50 u. 200.00 u. 200.50 u. 201.00 u. 201.50 u. 202.00 u. 202.50 u. 203.00 u. 203.50 u. 204.00 u. 204.50 u. 205.00 u. 205.50 u. 206.00 u. 206.50 u. 207.00 u. 207.50 u. 208.00 u. 208.50 u. 209.00 u. 209.50 u. 210.00 u. 210.50 u. 211.00 u. 211.50 u. 212.00 u. 212.50 u. 213.00 u. 213.50 u. 214.00 u. 214.50 u. 215.00 u. 215.50 u. 216.00 u. 216.50 u. 217.00 u. 217.50 u. 218.00 u. 218.50 u. 219.00 u. 219.50 u. 220.00 u. 220.50 u. 221.00 u. 221.50 u. 222.00 u. 222.50 u. 223.00 u. 223.50 u. 224.00 u. 224.50 u. 225.00 u. 225.50 u. 226.00 u. 226.50 u. 227.00 u. 227.50 u. 228.00 u. 228.50 u. 229.00 u. 229.50 u. 230.00 u. 230.50 u. 231.00 u. 231.50 u. 232.00 u. 232.50 u. 233.00 u. 233.50 u. 234.00 u. 234.50 u. 235.00 u. 235.50 u. 236.00 u. 236.50 u. 237.00 u. 237.50 u. 238.00 u. 238.50 u. 239.00 u. 239.50 u. 240.00 u. 240.50 u. 241.00 u. 241.50 u. 242.00 u. 242.50 u. 243.00 u. 243.50 u. 244.00 u. 244.50 u. 245.00 u. 245.50 u. 246.00 u. 246.50 u. 247.00 u. 247.50 u. 248.00 u. 248.50 u. 249.00 u. 249.50 u. 250.00 u. 250.50 u. 251.00 u. 251.50 u. 252.00 u. 252.50 u. 253.00 u. 253.50 u. 254.00 u. 254.50 u. 255.00 u. 255.50 u. 256.00 u. 256.50 u. 257.00 u. 257.50 u. 258.00 u. 258.50 u. 259.00 u. 259.50 u. 260.00 u. 260.50 u. 261.00 u. 261.50 u. 262.00 u. 262.50 u. 263.00 u. 263.50 u. 264.00 u. 264.50 u. 265.00 u. 265.50 u. 266.00 u. 266.50 u. 267.00 u. 267.50 u. 268.00 u. 268.50 u. 269.00 u. 269.50 u. 270.00 u. 270.50 u. 271.00 u. 271.50 u. 272.00 u. 272.50 u. 273.00 u. 273.50 u. 274.00 u. 274.50 u. 275.00 u. 275.50 u. 276.00 u. 276.50 u. 277.00 u. 277.50 u. 278.00 u. 278.50 u. 279.00 u. 279.50 u. 280.00 u. 280.50 u. 281.00 u. 281.50 u. 282.00 u. 282.50 u. 283.00 u. 283.50 u. 284.00 u. 284.50 u. 285.00 u. 285.50 u. 286.00 u. 286.50 u. 287.00 u. 287.50 u. 288.00 u. 288.50 u. 289.00 u. 289.50 u. 290.00 u. 290.50 u. 291.00 u. 291.50 u. 292.00 u. 292.50 u. 293.00 u. 293.50 u. 294.00 u. 294.50 u. 295.00 u. 295.50 u. 296.00 u. 296.50 u. 297.00 u. 297.50 u. 298.00 u. 298.50 u. 299.00 u. 299.50 u. 300.00 u. 300.50 u. 301.00 u. 301.50 u. 302.00 u. 302.50 u. 303.00 u. 303.50 u. 304.00 u. 304.50 u. 305.00 u. 305.50 u. 306.00 u. 306.50 u. 307.00 u. 307.50 u. 308.00 u. 308.50 u. 309.00 u. 309.50 u. 310.00 u. 310.50 u. 311.00 u. 311.50 u. 312.00 u. 312.50 u. 313.00 u. 313.50 u. 314.00 u. 314.50 u. 315.00 u. 315.50 u. 316.00 u. 316.50 u. 317.00 u. 317.50 u. 318.00 u. 318.50 u. 319.00 u. 319.50 u. 320.00 u. 320.50 u. 321.00 u. 321.50 u. 322.00 u. 322.50 u. 323.00 u. 323.50 u. 324.00 u. 324.50 u. 325.00 u. 325.50 u. 326.00 u. 326.50 u. 327.00 u. 327.50 u. 328.00 u. 328.50 u. 329.00 u. 329.50 u. 330.00 u. 330.50 u. 331.00 u. 331.50 u. 332.00 u. 332.50 u. 333.00 u. 333.50 u. 334.00 u. 334.50 u. 335.00 u. 335.50 u. 336.00 u. 336.50 u. 337.00 u. 337.50 u. 338.00 u. 338.50 u. 339.00 u. 339.50 u. 340.00 u. 340.50 u. 341.00 u. 341.50 u. 342.00 u. 342.50 u. 343.00 u. 343.50 u. 344.00 u. 344.50 u. 345.00 u. 345.50 u. 346.00 u. 346.50 u. 347.00 u. 347.50 u. 348.00 u. 348.50 u. 349.00 u. 349.50 u. 350.00 u. 350.50 u. 351.00 u. 351.50 u. 352.00 u. 352.50 u. 353.00 u. 353.50 u. 354.00 u. 354.50 u. 355.00 u. 355.50 u. 356.00 u. 356.50 u. 357.00 u. 357.50 u. 358.00 u. 358.50 u. 359.00 u. 359.50 u. 360.00 u. 360.50 u. 361.00 u. 361.50 u. 362.00 u. 362.50 u. 363.00 u. 363.50 u. 364.00 u. 364.50 u. 365.00 u. 365.50 u. 366.00 u. 366.50 u. 367.00 u. 367.50 u. 368.00 u. 368.50 u. 369.00 u. 369.50 u. 370.00 u. 370.50 u. 371.00 u. 371.50 u. 372.00 u. 372.50 u. 373.00 u. 373.50 u. 374.00 u. 374.50 u. 375.00 u. 375.50 u. 376.00 u. 376.50 u. 377.00 u. 377.50 u. 378.00 u. 378.50 u. 379.00 u. 379.50 u. 380.00 u. 380.50 u. 381.00 u. 381.50 u. 382.00 u. 382.50 u. 383.00 u. 383.50 u. 384.00 u. 384.50 u. 385.00 u. 385.50 u. 386.00 u. 386.50 u. 387.00 u. 387.50 u. 388.00 u. 388.50 u. 389.00 u. 389.50 u. 390.00 u. 390.50 u. 391.00 u. 391.50 u. 392.00 u. 392.50 u. 393.00 u. 393.50 u. 394.00 u. 394.50 u. 395.00 u. 395.50 u. 396.00 u. 396.50 u. 397.00 u. 397.50 u. 398.00 u. 398.50 u. 399.00 u. 399.50 u. 400.00 u. 400.50 u. 401.00 u. 401.50 u. 402.00 u. 402.50 u. 403.00 u. 403.50 u. 404.00 u. 404.50 u. 405.00 u. 405.50 u. 406.00 u. 406.50 u. 407.00 u. 407.50 u. 408.00 u. 408.50 u. 409.00 u. 409.50 u. 410.00 u. 410.50 u. 411.00 u. 411.50 u. 412.00 u. 412.50 u. 413.00 u. 413.50 u. 414.00 u. 414.50 u. 415.00 u. 415.50 u. 416.00 u. 416.50 u. 417.00 u. 417.50 u. 418.00 u. 418.50 u. 419.00 u. 419.50 u. 420.00 u. 420.50 u. 421.00 u. 421.50 u. 422.00 u. 422.50 u. 423.00 u. 423.50 u. 424.00 u. 424.50 u. 425.00 u. 425.50 u. 426.00 u. 426.50 u. 427.00 u. 427.50 u. 428.00 u. 428.50 u. 429.00 u. 429.50 u. 430.00 u. 430.50 u. 431.00 u. 431.50 u. 432.00 u. 432.50 u. 433.00 u. 433.50 u. 434.00 u. 434.50 u. 435.00 u. 435.50 u. 436.00 u. 436.50 u. 437.00 u. 437.50 u. 438.00 u. 438.50 u. 439.00 u. 439.50 u. 440.00 u. 440.50 u. 441.00 u. 441.50 u. 442.00 u. 442.50 u. 443.00 u. 443.50 u. 444.00 u. 444.50 u. 445.00 u. 445.50 u. 446.00 u. 446.50 u. 447.00 u. 447.50 u. 448.00 u. 448.50 u. 449.00 u. 449.50 u. 450.00 u. 450.50 u. 451.00 u. 451.50 u. 452.00 u. 452.50 u. 453.00 u. 453.50 u. 454.00 u. 454.50 u. 455.00 u. 455.50 u. 456.00 u. 456.50 u. 457.00 u. 457.50 u. 458.00 u. 458.50 u. 459.00 u. 459.50 u. 460.00 u. 460.50 u. 461.00 u. 461.50 u. 462.00 u. 462.50 u. 463.00 u. 463.50 u. 464.00 u. 464.50 u. 465.00 u. 465.50 u. 466.00 u. 466.50 u. 467.00 u. 467.50 u. 468.00 u. 468.50 u. 469.00 u. 469.50 u. 470.00 u. 470.50 u. 471.00 u. 471.50 u. 472.00 u. 472.50 u. 473.00 u. 473.50 u. 474.00 u. 474.50 u. 475.00 u. 475.50 u. 476.00 u. 476.50 u. 477.00 u. 477.50 u. 478.00 u. 478.50 u. 479.00 u. 479.50 u. 480.00 u. 480.50 u. 481.00 u. 481.50 u. 482.00 u. 482.50 u. 483.00 u. 483.50 u. 484.00 u. 484.50 u. 485.00 u. 485.50 u. 486.00 u. 486.50 u. 487.00 u. 487.50 u. 488.00 u. 488.50 u. 489.00 u. 489.50 u. 490.00 u. 490.50 u. 491.00 u. 491.50 u. 492.00 u. 492.50 u. 493.00 u. 493.50 u. 494.00 u. 494.50 u. 495.00 u. 495.50 u. 496.00 u. 496.50 u. 497.00 u. 497.50 u. 498.00 u. 498.50 u. 499.00 u. 499.50 u. 500.00 u. 500.50 u. 501.00 u. 501.50 u. 502.00 u. 502.50 u. 503.00 u. 503.50 u. 504.00 u. 504.50 u. 505.00 u. 505.50 u. 506.00 u. 506.50 u. 507.00 u. 507.50 u. 508.00 u. 508.50 u. 509.00 u. 509.50 u. 510.00 u. 510.50 u. 511.00 u. 511.50 u. 512.00 u. 512.50 u. 513.00 u. 513.50 u. 514.00 u. 514.50 u. 515.00 u. 515.50 u. 516.00 u. 516.50 u. 517.00 u. 517.50 u. 518.00 u. 518.50 u. 519.00 u. 519.50 u. 520.00 u. 520.50 u. 521.00 u. 521.50 u. 522.00 u. 522.50 u. 523.00 u. 523.50 u. 524.00 u. 524.50 u. 525.00 u. 525.50 u. 526.00 u. 526.50 u. 527.00 u. 527.50 u. 528.00 u. 528.50 u. 529.00 u. 529.50 u. 530.00 u. 530.50 u. 531.00 u. 531.50 u. 532.00 u. 532.50 u. 533.00 u. 533.50 u. 534.00 u. 534.50 u. 535.00 u. 535.50 u. 536.00 u. 536.50 u. 537.00 u. 537.50 u. 538.00 u. 538.50 u. 539.00 u. 539.50 u. 540.00 u. 540.50 u. 541.00 u. 541.50 u. 542.00 u. 542.50 u. 543.00 u. 543.50 u. 544.00 u. 544.50 u. 545.00 u. 545.50 u. 546.00 u. 546.50 u. 547.00 u. 547.50 u. 548.00 u. 548.50 u. 549.00 u. 549.50 u. 550.00 u. 550.50 u. 551.00 u. 551.50 u. 552.00 u. 552.50 u. 553.00 u. 553.50 u. 554.00 u. 554.50 u. 555.00 u. 555.50 u. 556.00 u. 556.50 u. 557.00 u. 557.50 u. 558.00 u. 558.50 u. 559.00 u. 559.50 u. 560.00 u. 560.50 u. 561.00 u. 561.50 u. 562.00 u. 562.50 u. 563.00 u. 563.50 u. 564.00 u. 564.50 u. 565.00 u. 565.50 u. 566.00 u. 566.50 u. 567.00 u. 567.50 u. 568.00 u. 568.50 u. 569.00 u. 569.50 u. 570.00 u. 570.50 u. 571.00 u. 571.50 u. 572.00 u. 572.50 u. 573.00 u. 573.50 u. 574.00 u. 574.50 u. 575.00 u. 575.50 u. 576.00 u. 576.50 u. 577.00 u. 577.50 u. 578.00 u. 578.50 u. 579.00 u. 579.50 u. 580.00 u. 580.50 u. 581.00 u. 581.50 u. 582.00 u. 582.50 u. 583.00 u. 583.50 u. 584.00 u. 584.50 u. 585.00 u. 585.50 u. 586.00 u. 586.50 u. 587.00 u. 587.50 u. 588.00 u. 588.50 u. 589.00 u. 589.50 u. 590.00 u. 590.50 u. 591.00 u. 591.50 u. 592.00 u. 592.50 u. 593.00 u. 593.50 u. 594.00 u. 594.50 u. 595.00 u. 595.50 u. 596.00 u. 596.50 u. 597.00 u. 597.50 u. 598.00 u. 598.50 u. 599.00 u. 599.50 u. 600.00 u. 600.50 u. 601.00 u. 601.50 u. 602.00 u. 602.50 u. 603.00 u. 603.50 u. 60

Wir suchen per sofort einen
Polsterer u. Dekorateur
event. auch für Arbeiten außer dem Hause.
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Mehrere **Schlosser** werden
ebenfalls ein
Kranführer
und
Kutscher.
Verzögerte Eisenbahnen u. Maschinenbau- u. f. Barmen.

Dreher,
Mechaniker
gef. Rat 1871. Heute wollen sich
melden. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**
Mehrerer tüchtige
Schloßer und Dreher
für unsere Abteilung Holz-
bau gesucht.
Elberfeld, Bismarckstr. 18.

Maschinen-
Schlosser
gegen hohen Lohn u. Afford-
erung für dauernde Arbeit ge-
sucht. Es sollen sich nur solche
melden, die im allgemeinen Ma-
schinenbau gelernt u. gearbeitet
haben. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Stanger,
eventuell werden brauchbare
Leute angelernt.
Elberfeld, Bismarckstr. 18.

Schleifer
haben sofort dauernde Beschäftigung.
Elberfeld, Bismarckstr. 18.

Autogen-
Schweißer
gehört. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Einige Sackerei-Arbeiter
sowie
Schloßer und Formier
gegen hohen Lohn für sofort
gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Tüchtiger
Schlosser
der alle Reparaturen
u. Aufhängen ausführt.
Elberfeld, Bismarckstr. 18.

Lebend. Lich A. G.,
Elberfeld.

Eisenhobler
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Feuerschmiede,
Schmiede
und **Zuschläger**
gef. Rat. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Jüngere Hof- und
Wagenbauwerkzeuge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Heizer
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Konditorgehilfe
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Konditorgehilfe
für den Aufschlagsofen sofort
gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Dr. B. Badergehilfe
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Badergehilfe
sof. gef. Barmen, Bismarckstr. 18.

Evangel. christl. Pfleger,
auch solche, welche noch nicht
ausgebildet sind, als Hilfs-
personen, mit guten Zeugnissen,
sind sofortigen Eintritts ge-
sucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Arbeiter
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Anschrift junger Mann
von 15-18 Jahren, d. auch gut
mit Pferde umgehen kann, sof-
ort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Junger
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Junger, ordl. Junge
oder Mädchen zum 15. Juni u.
Mittwoch gef. Rat. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
von 17-18 Jahren gef.
Elberfeld, Bismarckstr. 18.

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Lehrjunge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
für Halsbinden gesucht.
Carl Franck & Cie., Elbf., Sedanstr. 30b.

Tücht. pers. Haushälterin
auf Handarbeiten sofort gef.
Näherin in der Werkstatt. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Portier od. Kassabote.
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Portier od. Kassabote.
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Portier od. Kassabote.
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Portier od. Kassabote.
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**

Schloßerlehrlinge
sofort gesucht. **Elberfeld, Bismarckstr. 18.**



Und konnte Liebe dir nicht drücken
im Tod dein brachend Auge zu.
Auch deinen Hügel können wir nicht
Düster als Held, (schmücken,
Drum schief in süßer Ruh.
Gott ließ dich frühe von uns scheiden,
Ziehst mit den Siegern nicht zur
Heimat ein,
Doch droben gibt's ein Wiedersein,
Wo keine Trennung mehr wird sein.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam

Ernst Bender

Reserve-Infant.-Reg. Nr. 206, 11. Komp.

bei einem Sturmangriff am 9. Mai im Alter von 29 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gustav Kronenberg

verw. Wtw. Bender

Ewald Dohnau und Frau

Selma geb. Bender

Erna Schafrath, als Braut

Familie Schafrath.

Elberfeld, Köln, Wilhelmshaven u. westl. Kriegsschauplatz, 5. Juni 1915.



Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein Reisender

Herr

Max Levi

auf dem Kriegsschauplatz den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Sein aufrichtiger Charakter und seine Pflichttreue sichern ihm bei mir ein dauerndes und ehrendes Andenken.

k626

Louis Beer, Elberfeld.



Unser Reisender

Herr

Max Levi

erlitt auf dem Kriegsschauplatz den Heldentod für das Vaterland.

Wir beklagen den Verlust eines treuen, pflichteifrigen und lebenswürdigen Mitarbeiters, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

k627

Die Angestellten der Firma Louis Beer, Elberfeld.



Wiederum haben wir den Verlust eines langjährigen treuen Mitarbeiters zu beklagen. Es starb in Faindland den Heldentod unser Abteilungsvorstand und Prokurist

Herr Dr. Carl Thun

Hauptmann in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Fast 25 Jahre war er uns ein treuer und äußerst zuverlässiger Mitarbeiter von unermüdlicher Arbeitslust. Durch seine hervorragenden Leistungen und Charaktereigenschaften hatte er sich die Anerkennung und das Vertrauen des Direktoriums, seiner Kollegen und sämtlicher Werksangehörigen erworben. Wir werden ihm ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.

Leverkusen b. Köln a. Rh., den 2. Juni 1915.

Das Direktorium

a508

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.



Heute erhielten wir nach langer qualvoller Ungewißheit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, dankbarer und hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Buchheister

Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier

der 2. Kompagnie Pionier-Bataillon Nr. 21

am 26. September bei einem nächtlichen Sturmangriff im 25. Lebensjahre den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Karl Buchheister u. Frau geb. Domprobst

Frida Lange geb. Buchheister, Berlin

Karl Buchheister z. Zt. im Felde (Rußland)

Paul Buchheister

Käthe Buchheister

Friedrich Buchheister

Albert Lange z. Zt. im Felde (Frankreich).

Elberfeld, den 4. Juni 1915.



Psalm 73, V. 26.

Von seinem Kompagnie-Chef erhalten wir heute die traurige Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

David Gondrom

Gefreiter der 7. Komp. Res.-Inf.-Reg. Nr. 86

beim ersten Gefecht am 27. Mai im Alter von 23 Jahren zusammen mit seinem Bruder den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Er hatte sich kurz vorher von Belgien versetzen lassen, um an der Seite seines Bruders zu kämpfen; nun sind sie auch im Tode vereint.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Gondrom geb. Hilpert, Eltern, Schwiegereltern und Geschwister.

Vohwinkel, Elberfeld, Köln, Neheim, Waldniel, Clausthal, Frankreich, den 4. Juni 1915.

Psalm 73, V. 26.

Gleichzeitig mit der Nachricht über den Verlust unseres Sohnes David erhalten wir von seinem Kompagnie-Chef heute auch die Gewißheit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Schwager und Onkel

Walter Gondrom

Landsturm. d. 7. Komp. Res.-Inf.-Reg. Nr. 86

im gleichen Gefecht am 27. Mai im Alter von 30 Jahren den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Es bitten um stille Teilnahme

die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Gondrom sr. u. Frau

nebst Geschwister.

Elberfeld, Neheim i. W., Clausthal, Frankreich, den 4. Juni 1915.



Todes-Anzeige.

Wie wir erst heute erfahren, hat am 10. März unser Angestellter

Herr Paul Fehlemann

Vizefeldwebel im Infant.-Regiment Nr. 16, Ritter des Eisernen Kreuzes.

im Alter von 25 Jahren den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Wir beklagen den Verlust eines pflichteifrigen, vielversprechenden Mitarbeiters. Er hat die Tüchtigkeit, den Fleiß und die Energie, die ihn schon in frühester Jugend auszeichneten, auch auf dem Felde der Ehre bewiesen, wo er in kürzester Frist zum Vizefeldwebel befördert wurde. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 5. Juni 1915.

k629

Abt. & Gebr. Frowein.



Todes-Anzeige.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser Kollege

Herr Paul Fehlemann

Vizefeldwebel im Infant.-Regiment Nr. 16, Ritter des Eisernen Kreuzes.

am 10. März im Alter von 25 1/2 Jahren den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben, treuen Kollegen und Freund, dessen Fleiß und aufrichtigen Charakter wir alle sehr geschätzt haben und dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Angestellten der Firma

Abt. & Gebr. Frowein.

Elberfeld, den 5. Juni 1915.

k630



Statt besonderer Anzeige.

Von seinem Hauptmann erhielten wir heute die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Kurt Henke

Einjährig-Kriegsfreiw. Gefreiter

der 1. Batterie Rhein. Feldartill.-Regts. Nr. 83

im 23. Lebensjahre am 23. Mai den Heldentod für das Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Engeroff-Henke.

Elberfeld, Köln, Dresden, den 4. Juni 1915.

Von Beileidsbesuchen bitten freundl. Abstand zu nehmen.



Statt besonderer Anzeige.

Lange hast du schon gerungen
Lange hast du schon gekämpft,
Du ruhst nun weit in fremder Erde
Und kehrst nicht mehr nach uns zurück.
Du hofftest auf ein Wiedersein,
Doch dies kann nun nicht mehr geschehn.

Wir erhielten die tieferschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn Artur und herzenguter Gatte seiner lieben Frau, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Reservist Artur Simon

von der 4. Komp. des Res.-Inf.-Reg. Nr. 83

am 5. Mai bei der Erstürmung einer Höhe infolge Schrapnellschuß in den Unterleib schwer verwundet wurde und am 7. Mai an den Folgen der Verletzung den Heldentod erlitten hat.

Die tiefbetrübte Mutter nebst Geschwister:

Ww. Jul. Simon geb. Dellenbusch Johanne Winter geb. Simon

Ww. Dora Simon geb. Even Flora Simon geb. Schmitz

Julius Simon, z. Zt. im Felde Ulrich Scharrer

Adele Scharrer geb. Simon Heinr. Dreyer, z. Zt. im Felde

Hewig Dreyer geb. Simon Walter Winter.

Elberfeld, Cassel, Aachen, Hannover, Rußland, Frankreich, den 4. Juni 1915.



Todes-Anzeige.

Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein langjähriger Gehilfe

Herr

Ewald Möller

den Heldentod für das Vaterland gefunden hat.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Georg Lauterbach

Dachdeckermeister.

Elberfeld, den 4. Juni 1915.

k625

Nachruf!

Am Donnerstag, den 3. ds. Mts. verschied nach langem schwerem, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Mitglied und Arbeitskollege

Herr Albert Götze

Er war uns allezeit ein lieber und werter Kollege, und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gewerkverein der Gemeinde-Arbeiter

H. D., Ortsgruppe Elberfeld.

Der Vorstand.

Ziehung 8., 9., 10., 11., 12. Juni

Coburger

Geld-Lotterie

17 853 Geldgewinne

bei ohne Abzug zahlbar

360 000

100 000

50 000

Los 3 Mk. 3.—

(alle Porto u. Liste 20 Mk.)

empfehle gegen Einsendung

des Betrages oder gegen

Nachnahme

Georg Groschardt

0015

Von heute Samstag ab

Große Preisermäßigung

in unseren Abteilungen

Damen- u. Kinder-Putz

5 Serien	Garnierte Damenhüte darunter Modellkopien	Serie 5 12 ⁵⁰	Serie 4 8 ⁷⁵	Serie 3 6 ⁷⁵	Serie 2 4 ⁷⁵	Serie 1 3 ²⁵
4 Serien	Garnierte Kinderhüte handgearbeitet, schwarz und hell	Serie 4 8 ⁵⁰	Serie 3 6 ⁵⁰	Serie 2 4 ⁵⁰	Serie 1 3 ⁵⁰	
3 Serien	Kinder - Strohhütchen mit Band- und Blumengarnitur		Serie 3 3 ⁷⁵	Serie 2 2 ⁹⁰	Serie 1 1 ⁹⁵	
4 Serien	Damen - Hutformen alle Farben, sowie schwarze Frauen-Formen	Serie 4 4 ⁵⁰	Serie 3 3 ⁵⁰	Serie 2 2 ²⁵	Serie 1 1 ²⁵	
4 Serien	Weihe Mädchen- und Knaben-Matrosenhüte mit Ripsband oder Schriftband	Serie 4 3 ²⁵	Serie 3 2 ⁵⁰	Serie 2 1 ⁹⁵	Serie 1 1 ¹⁰	
4 Serien	Hutblumen jeder Art große Auswahl	Serie 4 1 ²⁵	Serie 3 85	Serie 2 65	Serie 1 35	
3 Serien	Hutranken in schönen Farben-Zusammenstellungen		Serie 3 1 ⁷⁵	Serie 2 1 ²⁵	Serie 1 75	

Gebrüder Alsberg, Elberfeld

Wall 36-38.

Blau berg. Rabattmarken.

Wirmhof 15-17.

„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a

Sprechstunden: jeden Vormittag von 9-1 Uhr, 1906
Dienstags und Freitags auch von 6 bis 8 Uhr abends.

Für Damen.

Empfehle meinen Friseur-Salon mit Kopfschmück-Einrichtung und elektrischer Erleuchtung zur besten Haarpflege bei vorzüglicher Benützung. Anfertigung aller modernen Haararbeiten in hoher Ausführung. Färben von Flechten sowie alle Haar-Erkrankungen. Verkauf in Naturhaar-Flechten, Unterlagen u. m. zu bekanntesten Preisen. Parfümerien, Toiletteartikel, Haaröle, Bürsten, Kämmen. Abonnements für Friseur in u. aus d. Stadt.

Paul Lorenz, Friseur, Elberfeld, Grünstr. 33,
17115. — Telefon 2277. —
Eingang Schlössergasse.

Extra billiger Verkauf!

in Herren- und Jünglings-Anzügen.

Ersatz für Maß-Garderoben.

Herren-Anzüge

zu 13, 16, 19, 21, 26, 29 bis 54 Mk.

Jünglings-Anzüge

zu 9, 10, 13, 15, 17, 19, 21, 24, 29 Mk.

Knaben-Stoff- und Wasch-Anzüge enorm billig.

Herren- u. Jünglings-Hosen

2,90, 4,00, 5,90, 7,00, 8,50, 14,00 Mk.

Läster, Wasch, Walk- u. Turnduch-Joppen, enorm billig.

Elberfeld, Schwanebr. 28,

Ecke Poststraße.

S. Simon, —
Blaue Rabattmarken. — Näher sehen in Zeitung.

BASSANIO Aeußerst bekömmliche milde Qualität. Sumatra mit feinsten Havana-Einlage (Spiegelprägung)

50-Stück-Kiste Mk. 4.00 u. 10 Proben 85 Pfg.

(Kiste von 50 Stück wiegt 400 Gramm. — Zum Feldpostversand sehr geeignet.)

Ca. 200 Zentner Tabak

Rauchtabak in Grob-, Mittel-, Krüll- und Shagschnitt

der Fabriken: Oldenkott-Alhaus & Coes, Bräggemeyer, Dorf, Barsdorf,

v. Eicken, Goldfarb, Böllinger, Burrus, Dumont, Kieker, Rottmann etc.

Ca. 3000 Mille Zigaretten

alle bekannten Marken, wie: Zagan, Constantia, Adler, Ketchikan, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Kosin, Kosen, Gohar, Schokolade, Spina, Kien, Garbay, Keston,

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, (keine Semmersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint.)

Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.

Institut für moderne Schönheitspflege:

Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I., g. Rathen.

Tel. 2098.

Nur 1 Mk.

folgt eine Wanduhr. Überliefert

20 Bg., Uhrmacher 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, (keine Semmersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint.)

Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.

Institut für moderne Schönheitspflege:

Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I., g. Rathen.

Tel. 2098.

Nur 1 Mk.

folgt eine Wanduhr. Überliefert

20 Bg., Uhrmacher 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied

25 Bg., Schmied 20 Bg., Schmied